

Deutsche Nationalzeitung

Die deutsche Denkschrift überreicht

Die Antwort auf die französischen und englischen Vorschläge - 2000 Verhaftungen in Wien
anlässlich des Suwisch-Besuches

Schweres Bob-Anglück bei Bozen

Bozen, 20. Januar. Bei einem Bobrennen in Zeltner im Riesenthal ereignete sich ein schweres Unglück. Bei der Einfahrt ins Ziel wurde ein Bob mit 6 Personen aus der Bahn geschleudert und raste in die Zuschauermenge und stieß in die Baumreihe hinein. Der Leiter des Rennens, Präsident Basso, erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb. Sieben andere Zuschauer trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon.

Beim Abtransport ins Konzentrationslager befreit

Wien, 20. Jan. In Krieglach (Steiermark) kam es bei der Überführung eines Nationalsozialisten in das Konzentrationslager Mauthausen zu einer großen nationalsozialistischen Kundgebung.

400 Personen besetzten die Bahnhofsstraße und suchten die Zugänge zum Bahnhof zu sperren. Einige Personen legten sich auf die Schienen, um den Abgang des Zuges zu verhindern. Die Gendarmerie, die der Menge nicht gewachsen war, sah sich daher zur

Freilassung des Reichsleiters

gezugung. Nachdem jedoch Verstärkung eingetroffen war, ging die Gendarmerie mit Gewalt vor, wobei zwei Personen schwer verletzt wurden, eine durch fünf Schüsse in die Brust, eine andere durch einen Stich in die Kniekehle. Trotz des neuerlichen Eingreifens der Gendarmerie konnte der Abtransport verhindert werden. Der Häuptling wurde im Triumph durch die Straße des Ortes zurückgebracht.

Petroleumkönig Sinclair verhaftet

New York, 20. Jan. Der bekannte amerikanische Petroleumkönig Sinclair, der gleichzeitig Vizepräsident der Esso Fuel Company in Tulsa (Oklahoma) ist, wurde ebenso wie 24 weitere Direktoren und Angestellte dieser im März vorigen Jahres geschlossenen Gesellschaft der Veruntreuung von etwa 23.000 Dollar beschuldigt und verhaftet. Die Veruntreuungen sollen durch betrügerische Mahnungen an den Treuhänder betrieht worden sein.

Neuer verhaftet aus Tulsa, daß gegen Sinclair und die übrigen Beschuldigten bereits Haftbefehle erlassen worden seien.

50 schwere Verbrechen vor der Aufklärung?

Dresden, 19. Januar. Im Verbrechen gegen den Reichsfinanzminister Oswald Neugebauer sind 50 Verbrechen vor der Aufklärung. Die drei Angeklagten sind des vollendeten Mordes und schweren Raubes an dem Hofhändler Marowitz aus Wien-Mitte, die Angeklagten Scherz und Schulte ferner noch des Mordes und schweren Raubes an der Witwe Schur aus Sagan und der Hausangestellten Emma Schneider aus Berlin angeklagt.

In der Verhandlung erklärte nämlich der Angeklagte Schulte, es handele sich nicht um 3, sondern vielmehr um etwa 50 Verbrechen. Schulte zählte dann einige bisher noch nicht angeklärte Mordfälle und eine Reihe von Raubfällen ein.

Die Antwort auf das französische aide memoire

Recherche Forderungen Deutschlands mit dem Ziele der Gleichberechtigung

Berlin, 20. Januar. Amlich wird mitgeteilt:

Gestern nachmittags empfing der Reichsminister des Auswärtigen den französischen Botschafter Francois Boncet und übergab ihm die deutsche Antwort auf das von dem französischen Botschafter am 1. Januar überreichte aide memoire in der Abrüstungsfrage. Der Reichsminister erläuterte dem Botschafter den Inhalt des Schriftstückes.

Gegenüber dem Reichsminister des Auswärtigen Sir Eric Phipps und übergab ihm die Antwort auf das Memorandum, das hier im Auftrage der Königlich englischen Regierung dem Herrn Reichskanzler am 20. Dezember vorigen Jahres überreicht hatte.

Wie wir hören, handelt es sich bei der dem französischen Botschafter übergebenen Antwort um ein umfangreiches Schriftstück, das 14 Schreibmaschinenseiten umfaßt. Es ist in entgegenkommendem Tone gehalten und kommt daher der Forderung der von beiden Seiten gewünschten Verständigung entgegen. Seine Tendenz ist die:

Fortsetzung und die Vertiefung der begonnenen Aussprache

Havas über den Inhalt

Berlin, 20. Jan. Der Berliner Vertreter der französischen Nachrichtenagentur Havas erklärt im Zusammenhang mit der deutschen Antwort auf die französische Denkschrift, daß die deutsche Antwort in dem gleichen wesentlichen Punkte gehalten sei, wie die französische Denkschrift. Man habe deutschseits außerdem Wert auf den Hinweis gelegt, daß die Fortsetzung der Verhandlungen in beiderseitigen Interesse nützlich sei.

Ein Punkt der französischen Denkschrift habe jedoch deutschseits grundsätzliche Einwände hervorgerufen. Wenn auch in dieser Denkschrift

das Wort „Probezeit“ nicht mehr vorhanden sei, so wisse man doch, daß Frankreich daran festhalte.

Deutschseits erklärt man dazu, daß alles, was einer solchen Probezeit ähnele, eine Diskriminierung Deutschlands darstelle und eine Verletzung seiner Ehre sei. Man sei deutschseits der Ansicht, daß die Abrüstung nicht in zwei Abschnitten durchgeführt werden könne.

Ein anderer deutscher Einwand betreffe die Effektivität des künftigen deutschen Heeres. Man behaupte, daß 200.000 nicht genügt. Unter diesen Umständen sei das augenblickliche Berufsheer mit seinem geringen Effektivbestand noch mehr wert.

Das neue deutsche Heer müßte außerdem über alle Waffen verfügen, die als Verteidigungswaffen anerkannt worden seien. Es scheine, als ob der Reichskanzler der Kontrolle über die sogenannten militärischen Organisationen zugestimmt habe, vorausgesetzt, daß sich diese Kontrolle ebenfalls auf alle zivilen Organisationen in den anderen Ländern erstreckte.

Was schließlich die Frage der Luftstreitkräfte anlangt, so halte man deutschseits die Herabsetzung der französischen Luftstreitkräfte um 50 v. H. für ungenügend bzw. bedeutungslos, wenn Deutschland über keinerlei Luftstoffe verfügen dürfe. Außerdem wünsche man deutschseits die Einführung von 200 bis 300 Flugzeugen in die Luftstreitkräfte.

Wird die Abrüstungskonferenz am 19. Februar. Havas meldet aus Genf, es zeige sich jetzt die Meinung, das Büro der Abrüstungskonferenz am 19. Februar und den Abrüstungsausschuß im Anschluß daran ohne Rücksicht auf den Stand der diplomatischen Verhandlungen einzuberufen.

Politisches Wochenende Die deutsche Antwort

Dr. Tr. Die Abrüstungsdebatte hat mit der Überbringung der deutschen Antwort auf das französische aide memoire einen neuen Ausgangspunkt erhalten. Genosse Kreier in Genf, die Deutschland der Vertragsgenossenschaft beizugehörigen, werden enttäuscht sein. Noch einmal ist in aller Klarheit der deutsche Standpunkt formuliert worden, so daß es den hochgerühmten Ländern überlassen bleibt, die praktischen Schlussfolgerungen zu ziehen. Es ist eine Durchführung der Bestimmungen nicht möglich, wenn der französische Botschafterpräsident dieser Frage erklärte: „Wir werden nicht abzurufen, wenn Deutschland auftritt.“ Wir haben stets nur die Erfüllung der Verträge beanprucht und die praktische Gleichberechtigung gefordert. Es sollte uns recht sein, wenn die anderen Staaten auf den Stand unserer Forderungen zurückgehen würden. Eine deutsche Abrüstungsangelegenheit kann nur die notwendige Folge der Vereinigung unserer Rechte sein. Die Probezeit, die man Deutschland aufbürden will, zeigt schon, daß sich im Grunde die französischen Auffassungen nicht wesentlich geändert haben. Die Umwandlung der deutschen Reichswehr in eine Wehr bei gleichzeitiger Verdröpfung des Mannschaffs behauptet behauptet für die Lebensfähigkeit eines Volkes eine neue Schwächung unserer Wehr, während es für Frankreich mit seinem an sich kurzlebigen Heer nicht gefährlich ist, die Dienstzeit weiter zu verkürzen. Erst nach der Umorganisation geht man uns dann die notwendigen Verteidigungswaffen auszuliefern; auch hier fehlt also auf der anderen Seite der ausgleichende Faktor. Und es ist recht nötig uns die Vollziehung der französischen Flugzeugbestände nicht, wenn uns die Luftwaffe verlagert bleibt. Deutschland hat lange und gewissenhaft die französischen Vorschläge geprüft und damit seinen Willen zur Verständigung von neuem beteuert. Wenn der gleiche Wille die Gegenliebe beherrscht, dann werden die deutschen Antworten an Frankreich und England eine sehr gute Grundlage für positive Verhandlungen sein.

Staatsbesuch mit Hörsinghser.

Die Verhandlungen der einzelnen europäischen Länder unter sich gehen weiter. Im Augenblick befindet sich der italienische Unterstaatssekretär des Heeres Subich — uns auf Grund seines Berliner Aufenthaltes kein Unbekannter — zum offiziellen Besuch bei der österreichischen Regierung in Wien. Schon lange vor Beginn dieser Besuchsreise laudieren die verschiedensten Gerüchte über den Inhalt auf. Man behauptete nämlich, daß Subich mit einer ganz bestimmten Mission nach Wien gekommen sei, und zwar solle er die Vermittlerrolle zwischen Berlin und Wien übernehmen. Dies hat sich aber sehr bald

Unterredung Subich-Starhemberg

Wien, 20. Januar. Unterstaatssekretär Subich hatte am Freitag in der italienischen Gesandtschaft eine längere Unterredung mit dem Führer der austroföderalistischen Heimwehr-Bewegung Starhemberg. (Fortsetzung auf Seite 2).

Engere Handelsbindungen

Weitere wirtschaftspolitische Besprechungen zwischen Dollfuß und Suwisch

Wien, 19. Januar. Die am Donnerstag begonnenen wirtschaftlichen Besprechungen zwischen Dollfuß und Suwisch sind am Freitag neben den zahlreichen offiziellen Empfängen und Festlichkeiten im Bundeskanzleramt fortgesetzt worden. Neben dem Inhalt und Verlauf dieser Besprechungen werden von amtlicher Seite keinerlei Mitteilungen gemacht. Die Berichte der Presse bleiben daher auf die Wiedergabe des Besprechungsbeschlusses beschränkt.

In den Besprechungen ist, wie verlautet, die Ausweitung der Handelsbeziehungen zwischen Italien, Desterreich und Ungarn eingehend zur Sprache gekommen. Die Besprechungen sollen insbesondere die Frage enthalten haben, in welcher Weise im Rahmen des italienisch-österreichischen Handelsvertrages eine Erweiterung der bisherigen Warenkontingente

erreicht werden kann. Es soll hierbei die Möglichkeit bestehen, die bisherigen gegenseitigen Ausfuhrkontingente in den einzelnen Warengruppen erheblich zu erhöhen, um damit zu einer Stärkung der gegenseitigen Ausfuhr zu gelangen.

Auf italienischer Seite soll ferner der Plan einer engen Zusammenarbeit zwischen Desterreich und Ungarn auf wirtschaftlichem Gebiet eingehend dargelegt worden sein. Weiter wurde, wie verlautet, auch die Frage der Freihandelszone für Desterreich in Triest behandelt.

Unterredung Subich-Starhemberg

Wien, 20. Januar. Unterstaatssekretär Subich hatte am Freitag in der italienischen Gesandtschaft eine längere Unterredung mit dem Führer der austroföderalistischen Heimwehr-Bewegung Starhemberg. (Fortsetzung auf Seite 2).

Zu der Beilage „Söhne und Pfad“ bringen wir heute von

R. Walther Darré, Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Artikel: „Unser Reichsbauerntag“

Roman eines deutschen Pioniers:

„Ich habe Troja gefunden!“

Heinrich Schliemanns Kampf und Erfüllung • Vom Lehrling zum Schiffszungen — vom Millionär zum genialen Entdecker

Von Kurt Corvinh

Gebrüder des Bering Presse-Verlags, Berlin 23 35

11. Fortsetzung.
Genetisch des Alters winkt das Ziel unserer Wanderung.

Stolz und prächtig ragt dort die Halle des Zores empor, hinter dem der Saal des Königs liegt. Alle Kunstfertigkeit ist hier entfaltet, welche die einheimischen und die aus der Fremde geholten Künstler im Dienste des Herrschers auszubilden vermochten. Die hohen nach oben sich verjüngenden Säulen sind über und über umponnen mit eingravierten Bildern, welche die Kampfthaten und die aus der Fremde geholten Künstler im Dienste des Herrschers auszubilden vermochten. Die hohen nach oben sich verjüngenden Säulen sind über und über umponnen mit eingravierten Bildern, welche die Kampfthaten und die aus der Fremde geholten Künstler im Dienste des Herrschers auszubilden vermochten.

Josef oder Anaghriger welcher Nation immer, der geht nach dem Befehl der Akropolis unweigerlich zu Schliemann, macht Besuch in der „Halle von Zion“, wie der Forscher sein Haus genannt hat, das er seiner Frau und sich gebaut, in der Erinnerung an die Tage, da sie zusammen in dieseriger Holzstube auf der Burg von Zion wohnten. Velleophon und Telamon werden seine Diener genannt, die den fremden Mann am Eingang der mit Gütern und goldenen Schatzkammern verzierten Tür empfingen. Am Meist der Treppentritt ist Gemälde von Athene nachgebildet. Von den Wänden des Säulentragehenden Treppenhanges strahlen in großen goldenen Letzen homerische Verse. Die Zimmer des Säulern, Arbeitszimmer und Bibliotheksaal, liegen im obersten Stockwerk; von den vorgelegerten Loggien aus fällt der Blick auf die Akropolis, welche die dahinter untergehende Sonne purpurn und goldig umfängt.

Dies findet man den Säulern in lebhafter Beschäftigkeit, sei es im Ablesen eines seiner zahlreichen altgriechischen Bücher oder in dem zu neuen Ausgrabungen vorbereitenden Briefwechsel. Sei es bei der Verwaltung seines Vermögens tätig, sei es einen altgriechischen Schriftsteller oder einen neuen, der sich in altgriechischer Beobachtung hat, lesen.

Den Gesetzen, der hier eintritt, redet er in der ihm liebsten Sprache an, einem Griechisch, das er sich aus homerischen und anderen altgriechischen Besten gebildet hat. Wer sich auf diese Konversation nicht einlassen kann, der verläßt Schliemann je über die Sprache seines Vaterlandes.

Das Besondere in dem Streife der Seintagen von Athen, der aus seiner Gattin und seinen beiden Kindern Andromache und Klammennom besteht, ist aber für den Nationalen nur ein Zwischenakt. Am Sommer weilt er meist in Welkeurobo, ansonsten reist es ihm immer zu neuer Arbeit oder neuer Weltwanderung.

Auf den Wassern des Nils

So ist er im Winter 1886-87 auf einer Nilfahrt begriffen. Er beherzigt schon das Arabische daran, daß er seines Dolmetschers mehr bedarf und sein Tagebuch während dieser Reise in arabischer Sprache führt.

Den Diener, den er als einzigen Begleiter in Welkeurobo, ansonsten reist es ihm immer zu neuer Arbeit oder neuer Weltwanderung.

Immer noch im Zeichen der Stavisky-Affäre

Ohrseigen vor der Kammer

Genat spricht der Regierung das Vertrauen aus

Paris, 20. Jan. Auch der französische Senat hat der Regierung nimmermehr in der Stavisky Angelegenheit das Vertrauen ausgesprochen. In der Sitzung, die am Freitagmorgen abgehalten wurde, begründete zunächst Senator Chéron seine Anträge über die Zusammenstöße in den Stagen vor der Kammer. Schliemann als die Stände, sei, so meinte Chéron, die Art, wie man sie ausnutze. Vor allem wurde, begründete zunächst Senator Chéron seine Anträge über die Zusammenstöße in den Stagen vor der Kammer.

Ministerpräsident Chaumont erklärte, man müsse erkennen, daß Frankreich von einer moralischen Krise befallen sei. Er glaubt aber, daß es genüge, künftig die Justiz dieses Landes walten zu lassen und die notwendigen Verwaltungsreformen durchzuführen. Chaumonts begründete dann, warum er die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses abgelehnt habe. Er bezeichnete sich auch als Anhänger der Pressefreiheit, doch müsse man die Verantwortung für den Schaden betreiben, lassen lassen.

Nach diesen mit einstimmig Befall angenommenen Erklärungen billigte der Senat einstimmig eine Entschädigung, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt in der Erwartung einer unerbittlichen und unparteiischen Abmilderung der Tatsachen, die die Defizitfrage in Erregung versetzt hätten.

Ohrseigen und Duellforderungen

Paris, 20. Jan. In den Wandlungen der Kammer kam es Freitagmorgen zu einem

lässlichen Angriff des Abgeordneten Paragrolliers von der Sozialistischen Partei mit dem Abgeordneten Desire Ferry, dem Direktor der „Nationalitätlichen Arbeiter“, wegen eines Donnerstag in diesem Monat erschienenen beleidigenden Artikels gegen Paragrolliers.

2. verabschiedete seinem Gegner eine Reihe von Ohrseigen. Ferry konnte nicht entsprechend antworten, weil sofort Angestellte der Kammer die Gegner trennten.

Ferry ist auch Vorsitzender der Vereinigung französischer Referentoffiziere. Ferry hat seinem Gegner

eine Duellforderung überbringen lassen.

Die im Anschluß an die Kammerberatung vom Donnerstag erfolgten Zusammenstöße zwischen dem Interpellanten Genriet und Unterstaatsminister de Monast bilden das Tagesgespräch von Paris. Der Streit zwischen diesen beiden Herren hat noch keine Klärung gefunden. Die Jungen der beiden Gegner haben sich nicht einigen können und der früheren Minister Ferry als Schiedsrichter angerufen.

Unterrichtsminister de Monast behielt darauf, daß Genriet seine Verschuldigungen von der Kammertribüne aus widerrufen, andernfalls ein Duell unvermeidlich sei.

Regierungsfeindliche Kundgebungen in Paris. Auf den Pariser großen Boulevards fanden am Freitag Kundgebungen französischer Studenten und anderer junger Leute statt, die sich in lauten Rufen gegen die Regierung unter Hinweis auf den Stavisky-Skandal äußerten.

Zu Zusammenstößen ist es, soweit bisher bekannt ist, nicht gekommen. Die Kundgebungen fanden im Zusammenhang mit den neuen Angriffen der Opposition gegen die Regierung in der Kammer.

Monate ganz allein auf dem Seeschiff, das er für sich gemietet, den Nil hinauf, bis nach Luxor und kehrt dort um; die arabische Mannschafft der Barka ist keine einzige Gesellschaft. Besucht er dieses und jenes Wästendorf, so tanzen die Einwohner über diesen weißen Wundermann, der nicht allein wie ihre Priester und Richter ihre Sprache lesen, sondern auch schreiben kann und des Arabisch, samtlich ihres Arabisch unter den Palmen vor der Güte ihres Säulings, die Spuren des Moran feierlich deklamiert, so daß die Gläubigen zum Schluß im Gebet ihr Haupt neigen und mit der Stirn die Erde berühren.

Trotz aller Mißbilligungen, wenn Windstille oder Gegenwind das Fortkommen hindert, so bereitet Schliemanns Tagebuch, ist mein einziger Kammer die Güte der Zeit. Wohlweis, niemals ist mir die Zeit so schnell vergangen als jetzt, wo ich allein bin. Das macht, wie mir scheint, die Mannigfaltigkeit meiner Beschäftigungen. Im Leben ihre Tage ich auf und wandle eine halbe Stunde auf dem Verdeck auf und ab, trinke Tee, esse drei Eier und gehe noch eine Stunde umher, indem ich rauche. Sogleich danach nehme ich eine Stunde ein arabisches Buch vor und aber Stunden dem Europäischen. (Fortsetzung folgt.)

Zeitungen schreiben:

„Kein Mensch kann gezwungen werden, eine bestimmte Zeitung zu lesen.“

Wir antworten:

„Keine Dienststelle kann gezwungen werden, Leute in die Partei aufzunehmen, die nicht Nationalsozialisten werden wollen.“

Darum lest nur die NZZ!



Parteiliche Bekannmachung

Die Gauleitung, Abt. Kassenverwaltung, gibt bekannt, daß die Entschädigung zum Erwerb des Ehrenzeichens nur noch bis zum 31. Januar 1934 zur Bearbeitung angenommen werden können. Alle bis dahin nicht vorliegenden Anträge werden unerledigt zurückgelassen. Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß der Antragsteller nur von solchen Bsp. ausgefüllt eingereicht werden kann, welche die Mitgliedsnummer von 1-100.000 haben und ohne jede Unterbrechung Mitglied der Partei gewesen sind.

ges.: Richter, Gaußschmeier.

Das Mitgliedsbuch des Hg. Emil Lüttich, Mitglieds-Nr. 6312, sowie die Mitgliedskarte des Hg. Anton Kuff, Mitglieds-Nr. 1412365, sind abhanden gekommen. Der Mißbrauch wird gewarnt.

Anordnung der Hitler-Jugend

Der Führer des Obergebietes IV, Mitte, Obergebietsführer Franz Schnaebler, wird am Sonntag, dem 21. Januar, von 10.30 bis 11.15 Uhr im Witte-Deutschen Rundfunk auf den Kameraden des Obergebietes Mitte sprechen.

Ich ordne daher hiermit an, daß die Gefolgschaften der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelrand der Abbertragung geschlossen beizutreten.

Der Führer des Gebietes Mittelrand H. Meckewitz, Gebietsführer.

fast unbegreiflich
ist es, daß bereits in der billigsten Preislage so vorzügliche Tabake verarbeitet werden können. - Kein Raucher braucht heute mehr zu zögern, diese 2½ Pfg. Zigarette zu rauchen. Er bleibt Qualitäts-Raucher.

Neue elegante 10-Stück-Packung **Oriente-Stern** 2½ Pfg. Zigarette 100% Tabak
Jeden Wochentag neue Leitbilder!



Das Schicksal des Dollars

Das wichtigste Ereignis der letzten Zeit auf dem Gebiete der internationalen Wirtschaftspolitik dürfte wohl in diesen Tagen erlassene Verträge des amerikanischen Präsidenten Roosevelt sein...

Der amerikanische Präsident hat am 10. Januar 1934 die Verträge über die Goldwährung und über den Goldstandard erlassen...

Die Verträge betreffen die Goldwährung und den Goldstandard. Sie sind von großer Wichtigkeit für die internationale Wirtschaft...

Neilsverband der Elektrifizierungsvermittlung

Die Elektrifizierungsvermittlung hat sich als ein wichtiger Faktor der Wirtschaft erwiesen...

Die Elektrifizierungsvermittlung hat sich als ein wichtiger Faktor der Wirtschaft erwiesen. Sie hat die Elektrifizierung in Deutschland gefördert...

Wirtschaftsrundschau

Die Wirtschaftsrundschau berichtet über die Lage der Wirtschaft in Deutschland. Die Produktion ist im Januar 1934 im Vergleich zum Dezember 1933 um 1,6% gestiegen...

Die Wirtschaftsrundschau berichtet über die Lage der Wirtschaft in Deutschland. Die Produktion ist im Januar 1934 im Vergleich zum Dezember 1933 um 1,6% gestiegen...

Die Wirtschaftsrundschau berichtet über die Lage der Wirtschaft in Deutschland. Die Produktion ist im Januar 1934 im Vergleich zum Dezember 1933 um 1,6% gestiegen...

Derzeit erfahren beide, daß im Durchschnitt die Stahlwerkspreise um 7 1/2 % S. herabgesetzt wurden...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Die Preisbildung der Metallindustrie. Die Preisbildung der Metallindustrie ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft...

Gamson und Dalila

Christlichsozialer Gelehrter zwischen einem fremden Bürgermeister und einer jüdischen Wittib

Wiener Brief von Nungo

Die Bekanntheit Persönlichkeiten der christlichsozialen Fraktion in Österreich, die als Abgeordnete im Parlament auftraten...

Ein Jübler rief heran und hinaus ging's ins leuchtende Gelehenal, wo jetzt in diesem...

Photographiertes Scherzspiel. Hand in Hand wandelten die beiden auf verhängenen Wegen...

Über den Weg froh eine Weinbergsidee mit einem aufgemalten Valenzien auf dem Gehäuf...

Gamson war Dalila verfallen... Von diesem Epigramm lernte Pepi etwas...

Es gibt nur eine Mittelsächsische National-Zeitung

Besteht sie allein patrimonial und besitzt einen Stab von Mitarbeitern...

Darum lest nur die MZ!

Sichbilder, wurden verkehrt herum angehängt...

Über Saare hat er doch gelesen. Bei der jüdischen Wittib...

Der Heine Mannstrich der christlichsozialen Schicht...

Ernst-Schwarz-Gedächtnisausstellung in Berlin

Berlin, 20. Jan. Anlässlich der zweiten Gedächtnisausstellung des am 10. Januar 1902 am...

Eine neue Gruppe in den Fachverbänden des deutschen Handwerks

Die Handwerksvereine des deutschen Handwerks sind in der Lage, sich durch die Gründung einer neuen Gruppe...

Bankwesen

Der Reichsbankrat hat sich am 17. Januar 1934 mit der Frage der Bankwesen beschäftigt...

Wohl aus Wien

Die 'Christlichsozialen' bimmeln im Köllentempo heran...

Das Mitteldeutschland

Vertretung vor Ankerbehörden

Vor den Ankerbehörden können die Beteiligten selbstverständlich nur in allen Fällen...

Schade, mit seinem Notarrat auf dem schiefen und schlüpfrigen Pfosten ins Gleiten und schlug mit dem Kopf so unglücklich auf die Steine...

Auf der Fahrt zur Hochzeit des Sohnes gestorben

Reunburg. Im Wahnfuss wurde der 68 Jahre alte Oberpostleutnant i. R. Erdolbenner...

Im evangelischen Anfall erstickt

Defau. Der Marineteist Alfred Kandel vom Friedrich-Theater ist nachts in einem epileptischen Anfall erstickt.

Selbstmord auf den Schienen

Weifenfels. Ein bis jetzt noch unbekannter etwa 20 Jahre alter Mann ließ sich an der Bahnhofsstraße nach Rammberg bei Weuß vom Zug überfahren.

Gefängnis für „proletarische Freidenker“

Gienburg. Vor dem Torgauer Schöffengericht hatten sich drei als Einbürgerer kommu...

Reichschau für Geflügelwirtschaft

Leipzig. In Anwesenheit des Standorts-Innenauditors Oberst Fiderici, des Oberbürgermeisters Dr. Goerdeler, des Bürgermeisters Gaale, des Präsidenten des Leipziger Weingärters, Dr. Köhler...

Gewerbemäßige Wildbilde verhaftet

Caale. Im Weidiger Busch wurden drei Wildbilde von einem Jagdsagrunder und zwei Feldpolizeibeamten auf freier Jagd erwischt...

Jungvolkführer verunglückt

Stahfurt. Auf der Landstraße zwischen Biederfeld und Glöyze kam der Führer des hiesigen Jungvolks, der Schloffer Albert...

Nach Blankenburg übergesiedelt

Blankenburg (Harz). Die Ueberführung des braunschweigischen Herzogshauses von Göttingen nach Blankenburg ist nun durchgeführt...

Wettervorherage

für den 21. Januar. Vorübergehende Abkühlungen, später bei westlichen Winden aufleuchtend.

Wappen des Kreises Caale

Caale (Saale). Das Staatsministerium genehmigte ihnen von dem Kreisverwalter Caale vorgelegten Entwurf eines Kreiswappens.

Wappen des Kreises Calbe

Calbe (Saale). Der Kreis Calbe ist damit einer der wenigen Kreise, die ein Wappen führen.

Vier Wettbewerbe in Laucha

Laucha. Das Jahr 1924 wird hier größerer Sportfesten durch die vier Wettbewerbe...

Bau des Feuerwehrrdeposits Nordhausen

Nordhausen. Im Frühjahr wird der Neubau eines Feuerwehrrdeposits neben dem Wehrrathaus begonnen werden.

Lehrerfortschullehrende

Lehrerfortschullehrende. In der Provinz Sachsen sind 15 Lehramtskandidaten abgenommen.

Serzberg-Jessen

Serzberg-Jessen. Die telefonische Verbindung zwischen Jessen und Serzberg ist jetzt in Aussicht...

Die Stadt der Jugend

Die Stadt der Jugend. Ein Studentenroman aus Österreich von Gustav Renker.

Wettervorherage

für den 21. Januar. Vorübergehende Abkühlungen, später bei westlichen Winden aufleuchtend.

Glaubi. Erziehungs- und Bildungsanstalten

Dreyßig über 700. Oberleutnant, IV-Ol. Franzosenbrüder, einjähr. Franzosen, Hauptlehrer, Marie für Blindenlehren, Evangelisches...

Kauf nur bei unseren Inserenten

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Vertriebsstellen

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Wettervorherage

für den 21. Januar. Vorübergehende Abkühlungen, später bei westlichen Winden aufleuchtend.

Glaubi. Erziehungs- und Bildungsanstalten

Dreyßig über 700. Oberleutnant, IV-Ol. Franzosenbrüder, einjähr. Franzosen, Hauptlehrer, Marie für Blindenlehren, Evangelisches...

Kauf nur bei unseren Inserenten

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Vertriebsstellen

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Wettervorherage

für den 21. Januar. Vorübergehende Abkühlungen, später bei westlichen Winden aufleuchtend.

Glaubi. Erziehungs- und Bildungsanstalten

Dreyßig über 700. Oberleutnant, IV-Ol. Franzosenbrüder, einjähr. Franzosen, Hauptlehrer, Marie für Blindenlehren, Evangelisches...

Kauf nur bei unseren Inserenten

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Vertriebsstellen

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Wettervorherage

für den 21. Januar. Vorübergehende Abkühlungen, später bei westlichen Winden aufleuchtend.

Glaubi. Erziehungs- und Bildungsanstalten

Dreyßig über 700. Oberleutnant, IV-Ol. Franzosenbrüder, einjähr. Franzosen, Hauptlehrer, Marie für Blindenlehren, Evangelisches...

Kauf nur bei unseren Inserenten

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Vertriebsstellen

Werden von großen Unternehmen über ganz Deutschland erbeten. Monatspreis bis 100,- RM. Zeitungspreis 200,- RM. Anzeigen aus all. Zeitungen nur bei uns. 2400 Herren (ohne erbeten unter Nr. 2400 durch Monatsrechnung, Zustellung).

Die Stadt der Jugend. Ein Studentenroman aus Österreich von Gustav Renker. Amerikanisches Copyright 1923 by L. Staadmann Verlag, G. m. b. H., Leipzig.

(48. Fortsetzung.)
„Ans Leben nicht, nein. Aber mit dem Leben ist's fertig.“
„Wenn das keine ganzes Sorge ist!“
„Das versteht du nicht, Fried.“
„Du bist wieder garstig und herzig zur Rede untern.“
„Durch das offene Fenster drang kein Atem eines Atmenblodes herein, wie und da die Schritte auf kühlen Boden.“
„So und so erwidert.“
„Im Morgenrot.“
„Nicht von Steiner fühlte sich wohl und leicht wie nach seltenen Ausgängen, ausgeglichen und von neuen durchflutet von der Jugendkraft seiner Kameraden.“
„Aber ich werde mich nicht erlauben, auf meine alten Tage ins einpausen und bei den ersten Partien inspausen wie ein Kaffeehaus. Ich will nicht ein. Wieder sich ich mich ins Kaffeehaus zurück.“
„Und deine berühmte Kante vom seligen Onkel?“
„Mit der ist's Schluss, wenn ich fertig bin. Aber schließlich werde ich als Pensionist auch nicht beruhigen. Das bistfies Leben verdirbt ich mit sich.“
„Und wenn du betrauten willst?“
„Dass du noch lieber, Fried? Ich will nicht sein. Und ich will die beiden Jungferntanten einen wichtigen Geistesgegenwart. Nebenbei gesagt, ich will dich was vertragen. Deine erste Schlägerkontrabasse, sobald du zurück kommen darfst, die hältst du mit mir.“
„Dass du dich nicht leben können?“
„Im Gegenteil, du wirst mir sofort unpasslich. Meinchen, die mir gefallen und zu denen ich in ein anderes Verhältnis treten will, frage ich mich einmal auf Schläger heraus. Das bindet - der besondere Stoff, verdirbt du. Bei deiner Länge hätte ich ein Verhältnis exremal auf Liebesart fähig.“
„Wenn ich dir nicht einen Haken aufgesetzt hätte.“
„Du meinst. So eine Unberühmtheit war noch nicht da. Weiten wir - ach ja, das hat ja alles keinen Zweck mehr.“
„Das traurige Schicksal, nimmst du ein Krüppel zu sein, schien ich einen Augenblick zu umhüllen. Aber keine Panik, fröhliche Natur ist sich gewöhnen.“
„Einen Misshandlungsband werde ich veranlassen“, sprudelte er weiter, „wenn ich von...“

Loeben gehe. So was hat man dort noch nie gesehen. Meine letzten holländischen Gulden werden liegen. Rucke es ich allen, mit denen ich getraut habe, ein großes Versteck.“
„Die meisten sind ja schon vertrieben in der Praxis.“
„Nicht möglich. Mühen kommen, auf meine Kameraden hat ich in meiner Tasche noch einmal den Schläger und einige das schöne Gelangversteck: „Du Schwert in meiner rechten, du weißt, ich kann nicht fesseln, ich kann nur heulen und schreien, ich bin vom Gelangversteck hundert.“
„Das Durra stieh er nicht, fast schreiend hinaus. Dann warf er sich in das Kissen, wandte sich von Steiner ab, der jenseitigen Zimmerwand eintrat.“
„Der Werner verstand das so gut, laute, was in der Seele des Mannes vorging, was er durch gezwungenen Dorkheit zu bedenken hatte. Der da war dem Jambor Redens, der Stadt der Jugend, lo erlegen, daß er die Grenze nicht be- admet hatte, sich über das Gesetz des steten Wechsels, des ewigen Kommens und Gehens hinwegzusetzen wollte. Er hatte sich selbst ein- geredet, daß man immer Enden sein könne und hatte geglaubt, diesen Zweifel daran auf dem Mennerboden erliegen zu dürfen. Was ich die Zeit rächte und ihm den Arm, der die Waage der Jugend trug, zerbrachen.“
„Nun hat Julius Werner erst und leer vor dem Leben des Alltags, weil er sich niemals auf die Fähr des Mannstums hatte vorbereiten wollen, sondern nur das Phantom einer Jüng- lingszeit herbeigeholt hatte, die für ihn längst vorbei war.“
„Reinhard!“ rief Steiner hinüber. „Weißt du, wie es mit dem Krieg steht?“
„Meine Meinung! Ich es dumpe gut.“
„Nun hat doch operiert worden und in der Praxis- fole operiert. Gernad war ich eine Zeitlang zu- teppert, daß ich mich um gar nichts gefümmert habe. Frau den Arzt - er kommt eben.“
„Arzt und Schmecker traten ein. Er war ein fieser, daß herbe verlassener Mensch, der bei der Unter- suchung kaum ein Wort sprach. Er- blickte, daß: „Morgen eine halbe Stunde auf- stehen, in der Sonne sitzen.““

„Darf ich schon Wein trinken, Doktor?“ das Weinbad lächlich.
„Nein.“
„Aber eines dürfen wir?“ fragte Steiner.
„Fragen, wie es draußen steht. Dazu haben wir ein Recht.“
„Ja, dazu haben Sie ein Recht. Heute früh wurde der Waffenstillstand geschlossen. Ihre Bundesgenossen werden wohl nachmittags in Stettin eintriften.“
„Guten Sie gehen?“ fragte auch hinhin.
„Der Arzt hat ihn aus ersten, buntem Lügen nachlässig an. „Gehet! Können Sie mir angeheißer der heutigen Kriegsüberführung nach dem Vertrag Sie bestimmen? Können Sie mir sagen, wer im Weltkrieg gehen hat? Ich weiß es nicht. Um von den Weltmächten ganz zu schweigen - Frankreich auch, das eben so zer- schlagen ist wie wir? England, das seine Armeeverloren gewonnen hat? Amerika hat ein gutes Geschick gemacht, das ist alles. Italien hat die größten Brägel der Weltgeschichte ge- zogen, militärisch und moralisch. Wer gehen hat? Der still wartende Aufstand im Osten. Aien hat gehen. Es werden vielleicht noch achte bezogen, bis wir seinen Sieg in ganz dem Umfang überblicken können.“
„Aber hier, in Kärnten, Doktor?“
„Die Sache ist so: wie vorauszuweisen war, die Jugoslawen übernahm schließlich die kleinen Scharen der heimischen Volksgenossen und Freiwilligen zurückdrängen. Das heißt, sie hat damit begonnen. Da hat Italien, das Eide- stamien keine Regenerierung gestattet, ein Armeebesatzungsdienst. Aber der Kampf der Kärntner um die ungetriebene Einheit ihres Landes hat die Allmächtigen in Paris auf- fähigen lassen. Söldner wir uns nicht genehrt, bis die Jugoslawen im Rückzug eingedrungen, was ihm vorher. Nun ist der Kampf über- geben und man muß Kärnten eine Volks- abstimmlung gewöhnen. Na zweifel nicht, daß sie in meinen Stunden ausfallen wird. Von dem ersten Standpunkt aus betrachtet, meine Herren, dürfen wir sagen, daß wir gehen.“
(Fortsetzung folgt.)

BLICK ÜBER HALLE
AG-Gemeindearbeit

Halles Oberbürgermeister spricht in Köln

Vor einem großen Kreise führender Kommunalpolitiker und Juristen behandelte in Köln Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann in einem großangelegten Vortrage alle die Fragen, die gegenwärtig im Mittelpunkt der Gemeindepolitik stehen.

Dr. Dr. Weidemann leitete dann auf das Sondergebiet der Selbstverwaltung über und betonte, es sei durchaus nicht erforderlich, daß im neuen Staat die sogenannte Selbstverwaltung völlig ausgegliedert sei.

Der Oberbürgermeister legte Gewicht auf die Feststellung, daß es gelungen ist, die in der Bildung des aufgebauten Verwaltungskörpers in einer Form vorzunehmen, die katastrophal ausfällt.

Nach auf die Frage der Betätigung der öffentlichen Hand in der Privatwirtschaft ging Oberbürgermeister Dr. Dr. Weidemann näher ein.

Zur Frage der praktischen gemeindlichen Kulturpolitik bemerkte der Redner, daß er in seiner Verwaltung in Halle den Grundgedanken hatte, daß ein Zubei nicht mehr auf der Höhe des Stadtbaukateeters gebildet werden könne.

Bezüglich des ungeliebten, aus Eisenfuß geborenen Weibwerbes zwischen benachbarten Großstädten führte der Redner aus, daß es in der Vergangenheit nicht erlief, daß große Städte nur aus Prestige-Gründen Anstalten geopfert hätten.

Ein Dackel hat, abscheulich, sein seinen dicken Kopf für sich.

So kam es auch, daß „Schrupp“, der Ter, ganz plötzlich seinen Herrn verlor.

Ein weinen belte schuldlos, gibt es kein Wiedersehen mehr?

Ein Insekt erreichte da, daß man jetzt bald sich wieder sah.

Tur daher man so schnell sich fand, weil in der „MNZ“ es stand.

Geing West.

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

Wieder ein junges Känguruh im Zoo
In den letzten beiden Jahren hatte der Zoo in den letzten beiden Jahren hatte der Zoo...

MSKK-Nachrichten-DDAC
(Mach Redaktionsführung der Zeitschrift „Deutsche Kraftfahrt“ eingegangen.)

DDAC Gau 18 Mitte
Am Gau 18 Mitte des Deutschen Automobil-Clubs e. V. (DDAC) haben bisher folgende Ortsgruppen-Gründungsvereinsammlungen stattgefunden:

- 28. 12. 1933 Ortsgruppe Osterburg,
29. 12. 1933 Ortsgruppe Jena,
3. 1. 1934 Ortsgruppe Salzwedel,
6. 1. 1934 Ortsgruppe Halle,
8. 1. 1934 Ortsgruppe Lützen,
10. 1. 1934 Ortsgruppe Zeitz,
17. 1. 1934 Ortsgruppe Stendal.

Im Gau bestehen bereits 33 Ortsgruppen, deren Gründungsvereinsammlungen sämtlich bis Ende Februar beendet sind.

Die laufenden Wintererlebensberichte, die Abgaben über Ertragsüberschüssen können beim Gau 18 Mitte von jedem Kraftfahrer in Empfang genommen werden.

„Hier sind Sie an den Unrechten gekommen! Ich habe zu Hause eine Plakette an der Tür und gebe grundsätzlich nichts außer dem.“

„Mein, solche dumme Blume stecke ich mir am Zerkentung nicht an. Wenn Sie wenigstens eine weiße hätte!“

„Das sind ja keine Enttäuschungen, mit denen man rechnen muß.“

„Aber, liebe Blumenverkäuferin, denke man durchaus nicht, daß es immer die wandelbaren Reklamant sind, die bereitwillig deiner Wünsche einen Groschen spenden und die für deinen Dufteger noch eine Fremdenliste darzugeben.“

„Das waren einige meiner Erlebnisse beim Blumenverkauf.“

„Und was ich dabei gelernt habe? O so unendlich viel, daß ich jeder deutschen Frau, die noch nicht tot gelitten hat, rate und wünsche, von Zeit zu Zeit dieses Amt auf sich zu nehmen.“

„Dank, ich habe schon.“

„Dank, meine Frau verkauft selber.“

„Das sind die häufigsten abblehenden Antworten, die mir meinen Duftegerwillen nicht läuten sollen.“

Agropolitische Sprechstunde
Die nächste Sprechstunde der Abteilung für Landwirtschaft, Kredit- und Wirtschaftspragen findet am Mittwoch, dem 24. Januar 1934, nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Saale der Hauptabteilung 3 des Landesbauernverbandes in Halle, Wirtschaftstr. 13, statt.

Agropolitische Abteilung
Den großen Wohnhäusern werden, die immer wieder für sich und ihre Kinder fordern die Stimme erhört:

Baut Schulleiter! Baut sie, solange die Reichsregierung so hohe Zuschüsse gewährt! Die Zuschüsse in Höhe von 50 Prozent der Kosten, dazu Zinsvergütung für den Rest der Summe werden für die Arbeiter gegeben, die bis zum 31. März 1934 bauen die sind.

Und Verständnis der Frau ist notwendig im Rahmen der Aufnahmemaßnahmen die erforderlich wird.

Im Grundschulunterricht
Lernen die Teilnehmer die Wirkung einer Handbombe kennen.

Und wenn Luftangriffe
erfolgen sollten, dann werden Männer nicht auf Verfügung sein.

Ich verkaufe Blumen für die Winterhilfe
„Hundertfachen Blumen soll ich verkaufen!“



Ein großer Tag bei der Sachschafft Reichspost

Wie immer, war auch diesmal die von der Reichspost im Reichsbund der Deutschen Postbeamten...

Die Sachschafft Reichspost hat in diesem Jahr eine besondere Bedeutung...

Die von allen Beamten lang ersehnte große Front ist geschaffen...

Wie demnach glaubt, in dieser Transition hat seiner beruflichen Stellung...

Die Vereinfachung der Arbeitsverhältnisse ist die höchste Aufgabe...

Die Berufsbeamteten müssen auch in künftiger Zeit ihre Pflicht tun...

Während und nach der Rede des Hrn. Ziebel spendeten die Zuhörer...

Parteiliche Bekannmachung

Winter-Eisweert, Kreisführung Halle. Das Lager in der Zimmermannstraße...

Druckgruppe Kassel. Am Montag, dem 22. Januar, findet im großen Saal...

Druckgruppe Eitorf. Am Montag, dem 22. Januar, findet im Weidauer...

Druckgruppe Garmisch. Heute findet unter Firmabend im Restaurant...

Druckgruppe Gröden. Am Montag, dem 22. Januar, findet im Restaurant...

Druckgruppe Kimmendorf. Am Mittwoch, dem 24. Januar 1934...

Antisemitische Tagung der NS-Volkswirtschaft. Am Sonntag, dem 21. Januar...

Bei dieser Veranstaltung wird voranschicklich der Reichswalter der NS-Volkswirtschaft...

Druckgruppe Ostjäger. Am Montag, dem 22. Januar, 20 Uhr...

DDAG Gau 18 Mitte. Von dem Chef des Kraftfahrereisen...

Lezte Uebersicht über den Winterport

In allen deutschen Gebirgen ist ein starker Temperaturrückgang zu verzeichnen...

Nachrichtliche Seite vom 20. Januar 1934

Table with columns: Aktien, 20. 1., 18. 1. and various stock market listings.

Ludwig Müller spricht Monologe aus Hassischen Träumen

Wiederum abends wieder einmal Ludwig Müller zu einem Vortrag...

Während und nach der Rede des Hrn. Ziebel spendeten die Zuhörer...

Wahler Kultur. In diesem neuen Heftchen steht in mancherlei durch alle...

Wahler Kultur. In diesem neuen Heftchen steht in mancherlei durch alle...

Dr. Bergfeld. Prof. Feilich erhält Silbernen Ehrenschild

Professor Dr. Gustav Feilich von der Martin-Luther-Universität Halle...

Zum Gedächtnis Schliermachers

Am 12. Februar jährt sich zum hundertsten Male der Todestag...

Wie wir hören, wird man in der Universitätsbibliothek...

98 - 99K. Zur geliebten Gedenkfeier ist noch nachzutragen...

Bericht über den Vortrag in der NSDAP-Nachgruppe...

EMIL MIETH Spezialgeschäft für Radio-Apparate

Großgaststätte Reichshof. Inhaber: Curt Teuschheim

Kurszettel der Hausfrau. Die Markt-Preisbandbreite in Halle...

Auf dem höchsten Bodenmarkt werden folgende...

Table with columns: Obst und Gemüse, Preise, and various market listings.

Schliermacher-Ausstellung. Mitte Februar soll im Rahmen des Gedankens...

Gedächtnisfeier des 100. Jahrestages

Am Sonntag, dem 21. Januar, in Aitters-Gilde...

Wie wir hören, wird man in der Universitätsbibliothek...



Am Riebeckplatz ein ganz ungewöhnlicher Groß-Erfolg! Henny Portien im Zusammenpiel mit Peter Voss



Mutter i. Kind Nach dem berühmten Drama von Friedrich Hebbel

C. T. Gr. Ulrichstr. 51 mit stärkstem Erfolg: Frau in U-Boot

Schauspieler täglich anvertraut! Die herrliche Schöpfung der Ufa Hildeschulmeister Uwe Karsten

Wintergarten Heute Sonntag 5-Uhr-TEE

Kurhaus Bad Wittkind Sonntag, dem 21. Januar 1934, nachmittags 4 Uhr

Konzerthaus am 21. Januar 1934, nachmittags 4 Uhr

Saalspiel Morgen, Sonntag: Konzerthaus

Fledermaus Jubiläum Darbietungen Ende 4 Uhr?

Ein vorzügliches Bier gibt es im 'Dortmunder Union Brau'

Kaffee Rheingold am Rannischen Platz

Kaffee Rheingold Tanzen sie heute Abend im KAFFEE RHEINGOLD



Alte Promenade Liane Haid Willi Forst

Ihre Durchlaucht, die Verkäuferin

Morgen Sonntag 11.30 Uhr vormittags Der Kultur-Tonfilm

Reichstagswahl deutscher Werbetalente (NSDAP)

Dekorations-Ausstellung in den Räumen der Geschäftsstelle

700 Sonntag, den 21. Januar, 4 Uhr

Nachmittagskonzert des großen Zoo-Orchesters

Musikalien bei Arno Rammell

Bierhaus Engelhardt Täglich mit großem Erfolg

Goldene Spige Jeden Montag Gold-Stat

Haus der Landwirte Sonntag, den 21. Januar 1934

Goldene Spige Jeden Montag Gold-Stat

C. T. Restaurant Spezialitäten für Döbeline



Der herrlichste Erfolg mit dem größten deutschen Tenor!

Herbert Ernst Groh dessen wundervolle Stimme eine Sensation ist

Lied vom Glück mit Paul Kemp

Gesellschafts-Gonzerzug der Mitteldeutschen National-Zeitung

„Bund Deutscher Osten e. V.“ anlässlich der Hausstellung

Table with 2 columns: Ticket type and Price. Includes categories like 'Fahrplan', 'Fahrpreise', and 'Anfahrtsmöglichkeiten'.

Anmeldung in der Geschäftsstelle der Mitteldeutschen National-Zeitung

Reichshof Halles schönste und größte Gaststätte

Jeden Mittwoch und Sonntag Kaffee-Konzert

Ruhe's Deutsche Bierstuben Bockbierfest!

Familien-Anzeigen gehören in die „MIZ“

Brennholz-Erbisse 30 cm lang, 1,40 RM

Güterarbeiten Zifferarbeiten Bilderrahmen

Gute Möbel kaufen Sie beim Fachmann

Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge

Stadttheater Heute Sonntag, 10 bis gegen 17 Uhr

Zbolla-Theater Sonntag, 20 bis 22 Uhr

Walhallatheater Heute Premiere

Otto Wallburg Deutschlands größter und beliebtester Filmschauspieler

Frau Holle mit dem Schreyer Kinderball

Kolbenheger Der Lebensstand der geliebten Schaffenden

Klingler-Quartett Haydn, Schumann, Beethoven

RAKETE Sonntag Abend

Astoria-Tanz-Kaffee Inhaber: Werner Heine

Ehrenabend der Kapelle „Edi Bretfner“

Paul Moran und Elisabeth Haedicke

Wo??? in Halle verliert man die angenehmsten und gemächlichsten Stunden?

Heidepark Sonntag nachmittags KONZERT

Kon sprich davon! Schultheiß - Bockbierfest

Zum Markgrafon Bräutigamstr. 7

Kaffee Rheingold (am Rannischen Platz)

Originalzeugnisse sollten Verwendungsgegenstände nicht belegen

40% billiger durch Reichszuschuß Dauerbrand-Ofen

Streiflichter aus den Gerichtssälen

Auto-Unfall im Nebel

Pl. Gewöhnlich werden Automobilunfälle durch zu schnelles Fahren verursacht; daß auch ein ganz langsam fahrender Straßenwagen einen solchen Unfallschickal erleiden kann, dürfte immerhin zu dem Gedanken gehören. Aber nicht nur des Inhaltes wegen, sondern weil wegen des Umstandes dieser eine Besprechung vor dem Schöffengericht interessant.

Ein Dorfpfaff

Gaben Sie schon gehört, Frau Nachbarn, beim Schmidhammer soll eingebrochen worden sein! Diese Worte redete die alte Frau, Malteser, die Dorfbewohnerin an eine andere Frau, Malteser, die hatte die alte Frau davon gehört. Sie sprach sogar noch mehr, sie sagte nämlich die malteserliche Lüge. Das Geschrei ging im Dorfe herum und schließlich wurde aus der Mitteilung der Dorfbewohner eine Lüge und es hieß zum Schluß: "Der Müller, der Name ist nichts aus Ende", hat beim Schmidhammer eingebrochen und ist geflohen." Den Schritten eines Beweises konnte aber niemand erbringen.

Vom hallischen Sport

Hockey am Sonntag

Nachdem es am Sonntag die Witterungsbedingungen erlauben, werden sich auf dem Sportplatz an der äußeren Leipziger Straße am 21. Jan. 1934...

Schlüßkämpfe in den Klubmeisterschaften

Während die Eisenmannschaft der 1. Gruppe bereits sechste, stellen sich am kommenden Sonntag um 15 Uhr auf dem Stadion des Reichshauses...

Anlässlich Bekanntmachung Kreis Halle

1. Die 1. Runde der Fußball-Meisterschaft der Kreis Halle...

Bei einem solchen Ausbrüche fuhr er aber zu weit nach rechts und der Wagen landete im Straßengraben.

Der Wagen schlug um und ein Reisender aus Leipzig fiel so unglücklich, daß sein Fuß durch die Windhausröhre fuhr, und den Reisenden unter den Wagen zu liegen kam. Es dauerte geraume Zeit, bis der Wagen wieder emporgerichtet werden konnte...

Faßt das ganze Dorf Mörderau war zur Verhandlung erschienen,

in der 20 Jüngern den Sachverhalt klären sollten. Um so vorzubereiten, wurde dem Tatbestande ist in der hier neunundzwanzigsten Verhandlung nicht erfolgt. Es war ein Dorfpfaff und Pfaff, wie der Staatsanwalt die Sachlage richtig bezeichnete...

Im der Urteilsbegründung

faßt der Vorsitzende, daß die Revisionsanträge noch ergeben habe, daß der Angeklagte sehr langsam gefahren sei. Diese Fahrweise könne aber im vorliegenden Falle keineswegs genügen. Wenn der Kraftwagenführer sich nicht mehr hätte orientieren können, ist es seine Pflicht gewesen, den Wagen überhaupt anzuhalten.

Die Verhandlung hat noch ergeben, daß alle Jüngern den Sachverhalt nicht geklärt haben, damit ist aber nicht erwieben, daß wirklich kein Schraubloch da war.

Die Verhandlung hat noch ergeben, daß alle Jüngern den Sachverhalt nicht geklärt haben, damit ist aber nicht erwieben, daß wirklich kein Schraubloch da war. Deshalb mußten die Angeklagten freigesprochen werden.

Kommunistische Zentrale im Weltbad Jzopot

Danzig, 20. Jan. Der Danziger Völkler ist es in den letzten Tagen gelungen, eine kommunistische Zentrale einzurichten...

Kreisbauernversammlungen

Körnern. In den überfüllten Sälen des Hotels zum Bode fand in zwei parallelen Versammlungen die Kreisbauern...

Eröffnung des Reichsbauerntages

Weimar, 20. Januar. Der Eröffnung des 1. Reichsbauerntages in Weimar ging ein Reichsbauernabend am Freitag voraus. Die große Reichsbauernversammlung...

Anschlag auf einen japanischen Botschafter

Waiden, 20. Jan. Wie ein japanischer Telegrammbüro meldet, wurde auf der Stirn des Botschafters ein japanischer Botschafter am 17. d. Mts. in entfernender Weise beschossen...

Was der Film bringt Aus dem Saalkreis

CT. Große Ulrichstraße: Frau im U-Boot

Wieder ein amerikanischer Film, der sich Abenteuer und Sensationsfilm nennt. Ein und für sich ist der Film weder abenteuerlich noch sensationell. Nur einige ganz interessante, aber oft viel zu dunkel und verworren zu sein, namens sowie einer durchweg miserablen Synchronisation, die dem Film eine Handlung, die teils spannend, teils höchst langweilig ist.

Warnung an Hilfsbedürftige

Es ist beobachtet worden, daß Interventionen empfänglich in geistiger Hinsicht viele Volkswirtschaften gefährden, die sie auf Versorgungs für Bedarfsbedarfsbedürfnisse erhalten haben, in Frankreich verlernt und demnach die Wirtschaft der Bevölkerung gefährdet mitleidlich haben.

Kreisbauernversammlungen

Körnern. In den überfüllten Sälen des Hotels zum Bode fand in zwei parallelen Versammlungen die Kreisbauern...

Eröffnung des Reichsbauerntages

Weimar, 20. Januar. Der Eröffnung des 1. Reichsbauerntages in Weimar ging ein Reichsbauernabend am Freitag voraus. Die große Reichsbauernversammlung...

Anschlag auf einen japanischen Botschafter

Waiden, 20. Jan. Wie ein japanischer Telegrammbüro meldet, wurde auf der Stirn des Botschafters ein japanischer Botschafter am 17. d. Mts. in entfernender Weise beschossen...

Burg-Theater

Trend

Dieser Film schildert einen Ausschnitt aus Trend neuer Zeit. Der Mann, der dem 18. Jahrhundert das Gespräch gab, Friedrich der Große und seine Zeit bilden seinen Inhalt.

Zauberthau zugunsten des MZS

Wunschkönigin. Zugunsten des Winterhilfsvereins veranstaltete der MZS eine ganz besondere Zaubershow Silbers eine Vorstellung. Die Vorstellung erfreute sich eines guten Erfolges, so daß dem Winterhilfsverein...

Eröffnung des Reichsbauerntages

Weimar, 20. Januar. Der Eröffnung des 1. Reichsbauerntages in Weimar ging ein Reichsbauernabend am Freitag voraus. Die große Reichsbauernversammlung...

Anschlag auf einen japanischen Botschafter

Waiden, 20. Jan. Wie ein japanischer Telegrammbüro meldet, wurde auf der Stirn des Botschafters ein japanischer Botschafter am 17. d. Mts. in entfernender Weise beschossen...

Öffentliche Fährdenberechtigung

Dieses Besondere der Stadt Halle ist nicht im Allgemeinen bekannt, daß die öffentliche Fährdenberechtigung der öffentlichen Fährden Verkehrs ist.

Sitzung der "MZS"-Mitglieder

Wunschkönigin. Eine Sitzung der im Ortsgruppenbereich tätigen Mitglieder und Mitarbeiter des MZS mit dem Vorsitzenden...

Eröffnung des Reichsbauerntages

Weimar, 20. Januar. Der Eröffnung des 1. Reichsbauerntages in Weimar ging ein Reichsbauernabend am Freitag voraus. Die große Reichsbauernversammlung...

Anschlag auf einen japanischen Botschafter

Waiden, 20. Jan. Wie ein japanischer Telegrammbüro meldet, wurde auf der Stirn des Botschafters ein japanischer Botschafter am 17. d. Mts. in entfernender Weise beschossen...

Kleine Anzeigen

Martin-Luther-Reformschule, E.
Das Gesamt-Deutsche Reform-
schulwesen im Rahmen der Stadt
Güter (E.), an der Joh.-Körner-
Wanderung an 23. 24. 25. 26.
Sonderstunden 9-11. Fernruf 31009

Unsere Speisezimmer
schaffen Ihnen ein gemüt. Heim
Wir bleiben immer bereit, auch
bei besonderen Mitteln, die
Schönheit zu bieten.
Veränderungsmöglichkeiten
werden in Zahlung genommen.
Gebr. Jungblut
Altenstr. 37

Stahlrahmen, eigener Fabrikation
nach neuer, nach in Vorkriegs-
Berechnung. o. Hallesche Feder-
o. Gitterrahmen-Fabrik.
o. Gitterrahmen-Fabrik.
Yorkstr. 19. Fernruf 35311. Repara-
turen jeder Art außer u. billig

Stellen-Angebote
Großes Vertriebs- u. Unternehm-
er für Ihren Bekleidungs-
1-2 gewandte Herren
neuzeitliche, sehr ansehnl. Ent-
würfe. Große Erfolge können er-
wartet werden. Bewerbungen unter
H. L. 287 an 20233, Geisstr. 47.

Provisions-Vertreter
für die Erdbeeren u. Kirschen
Güter (E.), unter Nr. 3033 an
20233, Geisstr. 47.

Großhandlung
für alle Stoffe, fertige Bekleid-
ung, Stoffe, Kleiderstoffe, Stoffe
für einfarbige Herren-
Kleider, unter Nr. 2131 an 20233,
Geisstr. 47.

Tüchtige Weber
für die Arbeitszeit in
den Ortsgruppen Merseburg,
Halle, Lützen, Querfurt, Könnern,
u. Salzwedel befähigt. Behörd-
liche Bescheinigung erforderlich.
Meldungen werden evtl. verlangt.
Fabrikarbeiter-Verband
Merseburg, Unterwallstraße 25

Jüngere Herren
für die Arbeit in
den Ortsgruppen Merseburg,
Halle, Lützen, Querfurt, Könnern,
u. Salzwedel befähigt. Behörd-
liche Bescheinigung erforderlich.
Meldungen werden evtl. verlangt.
Fabrikarbeiter-Verband
Merseburg, Unterwallstraße 25

Mädchen
Süßes, feines,
Gedult. u. an-
ständig. 1. 2. 3. 4.
erhältl. Wohnort
u. Post-Adressen
erford. Fern-
ruf 31009

Tüchtiges Mädchen
für den Haushalt
in Halle (E.).
Gut erzogen,
u. fleißig.
Bewerbungen
unter Nr. 2131 an
20233, Geisstr. 47.

General-Agentur
für alle Erdbeeren u. Kirschen
Güter (E.), unter Nr. 3033 an
20233, Geisstr. 47.

Rheinisch-Westfälische
VERSICHERUNGSBANK AG
Hauptstadt: Hamm

Suche
eine
Rehring
mit gutem
Kontak.
Süßes,
Gedult.
u. an-
ständig.
1. 2. 3. 4.
erhältl.
Wohnort
u. Post-
Adressen
erford.
Fern-
ruf 31009

7-8-Zimmerwohnung
mit Garten
Marinsberg, Altenstr. 37.
Rehring erbeten an
Willy Hoern, Halle a. S.,
Kloppstr. 66.

2 Zimmer,
Küche
u. Bad,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**3-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

Miet-Gesuche
Suche
eine
7-8-Zimmerwohnung
mit Garten
Marinsberg, Altenstr. 37.
Rehring erbeten an
Willy Hoern, Halle a. S.,
Kloppstr. 66.

2 Zimmer,
Küche
u. Bad,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**3-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Größe
Ulrichstraße
Günmi-Bieder
Spezialist

Leeres
Zimmer u. beheizt.
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**3-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.



Günmi-Bieder
Spezialist
Günmi-Schürzen
Günmi-Handschuhe
Günmi-Handtücher
Günmi-Handkercher
Günmi-Handtücher
Günmi-Handkercher

Leeres
Zimmer u. beheizt.
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**3-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

Total-Ausverkaufs
massive Scheune 10x25 Meter
Gebr. Behmann, Gr. Steinstr. 79/80
finden Sie auch in der Verkaufsstelle
Gr. Ulrichstraße 6-8 (1. Stock)
(Vollmerhaus)
die allseitig bekannt. Qualitäten zu bedeu-
tend herabgesetzten Raumpreisen.

Abbruch
Ziegel II Ostend
bei Ostend, sofort billig abzugeben
massive Scheune 10x25 Meter
zum Selbstabbruch
50000 Mauersteine
50000 Dachziegel, 1000 Firstziegel,
Breter, Balken, Latzen, Dachlatten,
Brennholz u. verschiedenes mehr.
F. E. Schulte Inh. Paul Schulte, Halle-S.
Thulodstr. 13/14 Tel. 29250

Boumarkt
Sau-
partner
o. Gitterbau an
Kloppstr. 66.
2. 3000 an 20233,
Geisstr. 47.

**Berliner-
Wagen**
offen, mit Beheiz-
ung, sehr gut erhal-
ten, preisgünstig
zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Goldene
Brille
gefunden bei
Halle (E.).
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Freiwillig
Lebensversicherung
zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Werbung
kostet Geld!

3-zölliger
Leiterweg,
aus E. Sandstein
schon fertig, preis-
günstig zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Wenden Sie deshalb
Ihr Geld richtig an.
Meiden Sie alle wilden
Reklamen und alle
Inserten, friedhöfe!
Werben Sie durch das
erprobte Werbemittel
die „MNZ“

4/16 PS
OPEL
Limousine
fabrikneu, billig
zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Wenden Sie deshalb
Ihr Geld richtig an.
Meiden Sie alle wilden
Reklamen und alle
Inserten, friedhöfe!
Werben Sie durch das
erprobte Werbemittel
die „MNZ“

3-zölliger
Leiterweg,
aus E. Sandstein
schon fertig, preis-
günstig zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Wenden Sie deshalb
Ihr Geld richtig an.
Meiden Sie alle wilden
Reklamen und alle
Inserten, friedhöfe!
Werben Sie durch das
erprobte Werbemittel
die „MNZ“

4/16 PS
OPEL
Limousine
fabrikneu, billig
zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Wenden Sie deshalb
Ihr Geld richtig an.
Meiden Sie alle wilden
Reklamen und alle
Inserten, friedhöfe!
Werben Sie durch das
erprobte Werbemittel
die „MNZ“

3-zölliger
Leiterweg,
aus E. Sandstein
schon fertig, preis-
günstig zu verkaufen.
2130 an 20233,
Geisstr. 47.

Wenden Sie deshalb
Ihr Geld richtig an.
Meiden Sie alle wilden
Reklamen und alle
Inserten, friedhöfe!
Werben Sie durch das
erprobte Werbemittel
die „MNZ“



Dem S.A. Mann
den S.A. Mantel
eigener Herstellung, sowie
SA- und SS-Anzüge
HJ-Mäntel
PO-Anzüge u. -Mäntel
und sonstige
Uniformen aller Verbände
der NSDAP.
nach Vordruckt
kurzfristig zu bekannt niedrigen
Preisen

Otto Knoll Nachf.
Leipzig Straße 36/37

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

**5-Zimmer-
Wohnung**
Küche, Bad,
Kloppstr. 66.

Wohnung,
Küche,
Kloppstr. 66.

Elektrohaus Tysseff, Halle, Geisstr. 58
das große Fachgeschäft für Rundfunk und Beleuchtung

Was jeder Volksgenosse von der NS-Volkswohlfahrt wissen muß

Werdet Mitglied!

Der Begriff des Wohlfahrtsstaates gehört der Vergangenheit an. Er hatte sich gelöst, denn jeder einzelne glaubte, an den Staat Ansprüche stellen zu können. Das ist der Grund, weshalb er an dieser Wohlfahrtsaufgabe gescheitert ist. Es gilt nun, anstelle des Wohlfahrtsstaates einen Staat der Gesundheit und Kraft aufzubauen. Aus den Pflichten des Staatsbürgers ergeben sich seine Rechte. Das Recht an die Gemeindefürsorge kann nicht größer sein, als die Pflicht der Gemeindefürsorge.

Wenn die Arbeitsbeschaffung, die auch das wichtigste Problem ist, so in die Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt übertragen werden, sind nicht mehr nötig, für die Zukunft sind sie sogar bedeutungslos, als gegenwärtig die Arbeitsbeschaffung. Was würde es nützen, daß jetzt überall Arbeit beschafft wird, wenn in 10 bis 40 Jahren eine Generation arbeitsfähiger Menschen 2½ bis 3 Jahre nur dafür arbeiten müßte, eine viel breitere Schicht arbeitsfähiger Menschen zu erhalten. Deshalb ist die Gestaltung des Lebens und die menschliche Wohlfahrt die vornehmste Aufgabe der NS-Volkswohlfahrt. Wenn sie reibungslos durchgeführt werden soll, müssen

wir zunächst auf dem aufbauen, was vorhanden ist. Wir müssen anknüpfen an das, was war und müssen dann, das große Ziel vor Augen, einen neuen Weg einschlagen, einen Weg, der weit in die Ferne führt und dessen Ziel wohl erst erreicht werden kann, wenn wir alle nicht mehr unter den Lebenden weilen. Mit Wohlfahrtsplänen im besonderen Sinne meinen wir uns also für eine Reihe von Jahren noch befassen müssen.

In dem Maße aber, in dem sich die Arbeit auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge auswirkt, wird die Wohlfahrtsfürsorge immer mehr zurücktreten.

Aus diesem Grunde ist rassehygienische Maßnahmen für uns das wichtigste Voraussetzung. Rassehygienische Maßnahmen sind für uns das wichtigste Voraussetzung für die Arbeit von Kraft und Gesundheit. Umfassendes Gehen in den verschiedenen Formen kann auf diese Weise ausgeübt werden zum Segen der Wirtschaft. Die Vergangenheit stellte den Materialismus in den Vordergrund und blickte dabei, daß die Gesundheit das wichtigste Gut ist und daß die Volkswohlfahrt ein mehrwertiges wirtschaftliches Kapital darstellt, demgegenüber Krankheit und Siedehaus für die Volkswirtschaft eine unrentierliche

Belastung bedeuten. Alle Bemühungen für einen Arbeiter, wie Arbeitsbeschaffung, Bildung wichtiger Augenblicke, und Tagesfragen müssen nicht, wenn wir nicht gleichzeitig an die ferne Zukunft denken.

Eine weitere Fülle von Aufgaben ergibt sich aus dem Gebiete der Bevölkerungspolitik. Die Erfüllung dieser Aufgaben, deren Träger ebenfalls die NS-Volkswohlfahrt ist. Den wahrhaft erschreckenden Zahlen des Geburtenrückgangs muß mit voller Kraft entgegen gearbeitet werden. Jedem Arbeiter muß es zum Bewußtsein gebracht werden, daß es wirtschaftlich für Kinder zu haben. Wenn er einmal im Alter eine Rente haben will, muß er seine Pflicht dem Staate gegenüber erfüllt und danach getrachtet haben, daß dem Staat Kinder geboren wurden. Wenn im Durchschnitt sechs arbeitsfähige Nachkommen für ein Elternpaar zu sorgen haben, wird es ihnen leichter sein, als wenn ein Nachwuchs außer für seinen eigenen noch für den Lebensunterhalt der Eltern zu sorgen hat.

Die gewaltigen Probleme der Gesundheitsfürsorge und der Arbeitsbeschaffung, die im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt. Man erkennt daraus, wie notwendig es ist, daß alle Kräfte des Volkes am Gelingen des großen Werkes mitarbeiten. Wer sich dieser Mitarbeit bemußt entzieht, ist nicht wert, als Deutscher im neuen Deutschland zu leben. Deshalb erfüllt eine Ehrenpflicht am deutschen Vaterland.

Werdet Mitglied der NS-Volkswohlfahrt!



DKW Reichsklasse

ab Werk um 1900.-

Einzigartige Fahreigenschaften
Größte Zuverlässigkeit im Betrieb

DKW-Fabriklager

Halle (Saale)
Hindenburg-Straße 6 - Fernruf 999 07

Vereins-Nachrichten

Die beschleunigten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine sind, aus dem ersammelten Stoffe vom 18. bis 19. die jeweilige Mitteilungsliste.

Gesundes Blut - gesundes Volk!
Hinter dieses Thema steht am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Der Vorstand des Reichsverbandes Frauenerwerbender Arbeiter stellt mit, bei der Hauptversammlung am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Technische Notizen, Ortsgruppe Halle.
Technische Notizen, Halle, am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Verband der weiblichen Angestellten, Halle (S.).
Donnerstag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Deutscher Werkmeister-Verband, Ortsgruppe Halle (Saale).
Am 20. Januar, abends 20.15 Uhr, findet im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, ein Vortrag über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 20.15 Uhr.

Thüringisch-Sächsischer Gefäßkassenverein
gegründet 8. Oktober 1919.
Rechtliche Zusammenkunft am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Aus dem Reichs-Luftfahrt-Bund
Der Monat Januar hat einen erfreulichen Abschluss an dem Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Die Kirche ist bestimmt für den Gesamtverband deutscher Jugend im Reich der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union, Berlin-Dahlem.

1. Sonntag nach Epiphania, den 21. Januar.
Die Kirche ist bestimmt für den Gesamtverband deutscher Jugend im Reich der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union, Berlin-Dahlem.

Die WORTANZEIGE

DAS WERBUNGSMITTEL

des schaffenden Volkes

Immer wieder tritt irgend ein Bedarf ein
Immer wieder gilt es einen Wunsch zu erfüllen
Immer wieder möchte man irgendetwas und sucht
Immer wieder geht man von Haus zu Haus und fragt

IMMER WIEDER kann die WORTANZEIGE helfen!

Die Wortanzeige der MNZ, befriedigt Deinen Bedarf
Die Wortanzeige der MNZ, erfüllt Deinen Wunsch
Die Wortanzeige der MNZ, sucht für Dich und ruft
Die Wortanzeige der MNZ, geht von Haus zu Haus

Die WORTANZEIGE ist Dein bester Helfer!

Das überschriftswort nur 20 Pfg.
Das Textwort . . . nur 8 Pfg.

Küchenwaage 50 Pfg.
Zimmerflimmern 75 Pfg.
Lebensmittelmisch 100 Pfg.

DKW Cabrio-Limousine
vierstellig, geräumig, 25 PS, nur 120,- Jahressteuer, zu angenehmen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
DKW-Fabriklager, Halle (Saale)
Hindenburg-Str. 6, Ruf 999 07

TANZSCHULE MORAN
Gr. Ulrichstr. 47
Einzelstunden **NEUE KURSE** Privatunterricht

Neumann's Tanzschule
Neue Kurse beginnen Anfang Februar. Einzelunterricht, Gesellschaft, Tanzmusik, Tanzmusik, Tanzmusik.

Stalder, unterrichtet
Gr. Ulrichstr. 47
Einzelstunden **NEUE KURSE** Privatunterricht

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Die beschleunigten unter dieser Rubrik Mitteilungen der Vereine sind, aus dem ersammelten Stoffe vom 18. bis 19. die jeweilige Mitteilungsliste.

Gesundes Blut - gesundes Volk!
Hinter dieses Thema steht am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Der Vorstand des Reichsverbandes Frauenerwerbender Arbeiter stellt mit, bei der Hauptversammlung am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Technische Notizen, Ortsgruppe Halle.
Technische Notizen, Halle, am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Verband der weiblichen Angestellten, Halle (S.).
Donnerstag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Deutscher Werkmeister-Verband, Ortsgruppe Halle (Saale).
Am 20. Januar, abends 20.15 Uhr, findet im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, ein Vortrag über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 20.15 Uhr.

Thüringisch-Sächsischer Gefäßkassenverein
gegründet 8. Oktober 1919.
Rechtliche Zusammenkunft am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Aus dem Reichs-Luftfahrt-Bund
Der Monat Januar hat einen erfreulichen Abschluss an dem Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Reichsverband der Arbeiterinnen
am Sonntag, den 20. Januar 1934, 10 Uhr, im Reiter Saal, Seeburgstraße 76, ein Vortrag des Reichsleiters im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsminister Herr Reichart, über die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit des Volkes. Eintritt frei. Beginn 9 Uhr.

Das Unterhaltungsblatt

Der komische Charakter Eine dunkle Geschichte von Hans Heyck

Es war eine windliche, hernarrte Sommer- nach- Schaulitz; Berlin 1928, der Hof eines fünfjährigen Wittens, in den das matte Entenlicht wie in einen Brunnenschacht hineinrückte (Gärten, Wasserlauf oder Garten). D'Ammann lag niemals so weit herabgelassen, einen solchen Charakter hinterhaus auf zum Schaulitz eines ihrer Seelen- Missionen zu erheben, so würden sie ins Reine- gedachte haben. Der Duft eines solchen entleerten Liebespaars liegt über der Szene! Aber in unserem Falle war von diesem Duft nichts zu merken. Nur daß die Hauswände und Pfeilersteine benützt waren, die in dieser eingelegenen Sonnenwärme an die Nacht zurückzuhaufen.

Der feierliche Zeitpunkt nahte heran: die drei Männer nahmen ihre Plätze ein: Seifenberger setzte sich in seinem Karniedelstahl, Verche setzte sich in eine Matratze, von wo er die Jagd an Karas Wohnung überließen, und Henneboom setzte sich am Eingang zum Keller. Knäpelt und Schlaßung waren gelacht. Verche hatte obendrein eine entzündete Zigarette in der Hand. Es schlug halb eins. Es schlug dreiviertel eins. Es schlug ein. Henneboom brummte schon. Es schlug Viertel nach eins. Seifenberger fluchte hinter seinem Stall bereits benehmlich. Es schlug halb zwei. Nichts regte sich, kein Eindrecker erschien. Schlichtig gingen die drei hinter des Hausfließens schimpfend und mürrisch auseinander. Na warst, Fremden!

Er sprach, ging geschweift vom Bewußtsein hoher Wirngens und schallte auf dem Wege zum Dienst eine Anzeige bei der nächsten Polizeiwache.

Am Verlauf des Nachmittags erschien ein Polizeiwachmann am Tatort und vernahm zunächst einmal die Hausbesitzer, die sich auf dem Hofe um ihn versammelten. Von den Männern war freilich nur Verche anwesend. Die Auslagen lauteten zuerst sehr widersprechend, wurden dann immer magere und versuchten sich schließlich ganz hinter Frau Emma Seifenberger, die mit rot gekränkter Miene bemerkte: „Erst waren sie alle froh, hat ich ihnen von die Eindrecker besetzt habe, an nu will keiner wat gemerkt ham!“

„Kauter Kauter!“ rief Emma putzert vor dem Hofe. „Wer der Jucker!“

„Was hat Ihnen das nicht?“ rief Willem better. „Denn kommen Sie denn heute Abend an bischen Ruhe: denn wer id Se det mal vor- machen!“

Die weitere Berechnung erlangt im La- gebühr der Umkleekabinen.

Heilige Erde

Stätze von Walter Sperling

Einmal das Auge reicht, Wälder und Seen. Silberne Wasserstreifen verlaufen im Land- land oder eben in stillen Waldbüschen. Ver- wandelt hier, erschauen dort und treten den Wanderer, der seinen Weg tie freuten. Erlöse- können reden ihre Ketzen himmelwärts, lächelndes Dunkel mit ihren Asten bedend. Breitraumige Wägen rauschen auf sanften Wegen ihr unaltes Lied. Dieser freuden über- stürzte Schiffspeisen; irgendein zartere Kräfte, — sonst erhabene Stille, wohin man geht. Selbst die Stäbchen, eingeeicht in dieser Schönheit, atmen Frieden und Beschäftig- keit. Wie konnte es auch anders sein. Das ist Natur, — heiliges deutsches Land!

Ein Juniwochen 1928. Nach längst der Trau an feierlichen Gräbern. Der Frühling liegt unerschlossen über den Wäldern. Ein Mann überreicht dem Wäldchen, zu dessen Ausläufer mit dem flachen See am Boden zu küssen fischen. Reicht gebüht. Die Hände an dem Hüden, den Fied zu Boden geniert, macht der einlame Wanderer den Eindruck, als trage er eine dünnere leuchtige Bürde.

„Morgen Freitag.“

Freit Kariten blühte verschü auf. Er hatte nicht das Gefühl kommen sehen, daß so blas- lig neben ihm hielt. Er erkannte seinen Nach- bar, den Peteret.

„Was ist Freitag? Wo willst du hin, so allein?“ forschte Peteret.

„Ich weiß nicht — irgenwohin. Ich weiß nicht. Schwermütig ging Karlens Brust. „Was soll das werden?“ Die Seiten, die Not — immer gehen, gehen, gehen? — moan? Wer laßt was, wer läßt uns —? Ich kann nicht mehr.“

„Nichts los, er den Arm herabfallen.“

Peteret war vom Wagen getreten. „Wart, Freitag — es muß doch mal anders werden. Wir leiden ja alle. Was sollen wir uns von unserer Plot erzählen, es kommt schon der Tag, da wir wieder freie Nation sein können. Über gleich!“

„Du, das bist hier auf der Fahrt?“ Dabei deutete er mit ausladender Armbeugung in die Runde. „Dies ist der Lebensner des ganzen Volkes, hier uns und ihn vernichtet, vernichtet sich selbst. Mut, Freitag — nach dieser Zeit kommt eine andere, bessere.“

„Nichts will kommen, Karl — nichts! Für mich nicht. Hebermorgen wird mein Hof be- freit.“

Der andere prallte zurück. Das hatte er nicht erwartet. Also so schlimm stand es um den Richtenhof? ...

„Auf dem Richtenhof herrichte nicht das ge- wöhnliche Leben. Anrechte und Wäde standen un- schuldig herum. Die Bauern der Umgebung hatten sich fast vollstänlich eingekümmert. Wie ein Auto lastete auf allen das bedrückende Ge- wicht. Vor der Arena stand ein Tisch und des- hinter ein Mann aus der Stadt. Der las mit trockener Stimme den Vollstreckungsbeschlus vor und forderte ein Gebot.“

Der Beamte räusperte sich verlegen und wiederholte sein Verlangen.

Stumm, die Hände in den Taschen her- gehend, standen die Bauern um den Tisch herum. Eine drückende Atmosphäre herrschte drohendes Unwetter. —

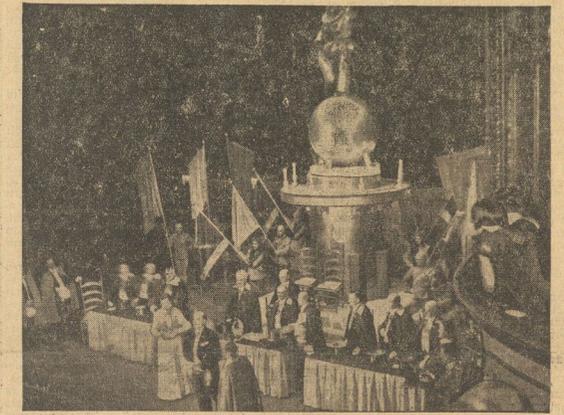
Es kam wieder sein Gebot. Der Mann aus der Stadt packte seine blauen Hosenbündel ein. Er hatte seine Pflicht getan. Es wird Ihnen nichts helfen“, meinte er bebauernd zu Freitag, als er sich von diesem verabschiedete.

Im Dorfe wurde der Fall Kariten viel be- sprochen. Jeder sprach, daß hier das Schick- sal seinen Anfang nahm. Aber sah sie mit Entsetzen als nächstes Opfer der Wirtschaft- katastrophe. Die eigenen Sorgen traten mit einmal in den Vordergrund und man war nicht gleich im Sinne, als eines Abends Peteret in den Kreis kam und als letzte Neuigkeit des Eintreffens von Jan Kleinjacz aus Smalitz meldete.

„Na und?“

„Der Richtenhof!“

Am nächsten Morgen war das ganze Haus in Aufregung. Weder wollte etwas anderes wissen; jedes Stöcklein hatte seine Verdachts-



Beginn des Münchener Karnevals Die lustige Einführung des diesjährigen Karnevalsprinzen, Eid I, im „Deutschen Theater“ in München.

momente und schickte sie auf die Verdachts- momente der anderen. Schlußwort, so daß schließlich eine feier erdrückende Luft von Ver- dacht sich künzte, und zwar auf dem Haupt jenes gewissen Georg Schulte, der Kleriker aus dem Spiel im Nebenhaus war. Die Frauen standen auf den Treppentritt, fundamen- talfest und drängten ihn in der Fortfüh- lung bei Verche, der vor geheimer Wichtigkeit sah zu plagen drohte.

„Doch badächt!“ sagte Verche. „Dann handelt es sich nicht, Sie stehen im Verdacht, gemeinsam mit dem Fremden getrennt Nacht hier einen Einbruch geplant zu haben!“

„Falsch! Se mal“, sagte Orje und pfiff erst auf zwei Fingern, worauf ein kleiner Paster des Nebenhauses ein junger Mann lächelnd wurde. „Wille!“ rief der Paster, „komm doch mal runter!“

„Wille“ erwiderte, und sein Freund empfing ihn mit den Worten: „Du bist mir ja ein lieber jeter Nacht ein Einbruch verflucht ham! Mensch, halbe Tote!“

„Wer laßt das?“ fragte Willem und rollte die Augen. „Na hier, der Herr Wachmeister!“ meinte Orje.

„Ich behaupte gar nichts!“ sagte der Be- weinte. „Aber hier, nach Aussage der Frau Henneboom.“

„Aber du bist nicht!“ rief diese. „Aber du bist noch?“

„Ich war überhaupt noch am Samstag, wie ich poliert ist“, sagte Verche. „Als ich gerade zu Hause gekommen war, da kam Seifenberger zu mir runter!“

„Alles schaute auf Frau Seifenberger. Die trat mit sommertem Gesicht vor und rief: „Wollen Sie vielleicht hier vor alle die Reigen befretzen, junger Mann, hat Sie heute Nacht lechelt ham?“

„Maus muß de Schöle. An muß ja wüsten. War'n wa bis halb eins!“

„Wille“ schaute sie zuerst fassungslos an, dann aber ging ein Grinsen von unbeschreib- licher Güte über seine Lippe. „Wille“, rief er, „mir bleibt die Luft weg!“

„Wille“ sagte, er meinte Herrschaften, war id lechelt ha'e. Orje, ja id, darin ha id n janz komi- schen Charakter: Raus aus de Gelen, rin in de Beiten, der is bei mich allens ens!“

Die Straßenbahnfahrerin Emma Seifenberger, die mit dem Manne ihrer Wahl im vierten Stock wohnte und im Berliner Zimmer, dessen Fenster wegen der Sommer- Hitze offen stand, wie immer in auch in dieser Nacht schlummerte oder vielmehr noch nicht schlummerte — verpürte das Bedürfnis, noch etwas Frisches zu tun, um schlappen und trat ans offene Fenster, wobei sie nicht eine stein- liche unbestimmte Sehnsucht an den Sternen hinauf blühte.

Während vernahm sie aus der Tiefe des Saals die Stimmen zweier Männer. Diese Stimmen waren offenbar bemüht, auf den Schlaf der Hausbesitzer Rücksicht zu nehmen, versuchten indessen nicht auf ein gewisses Selbstbewußtsein der Confals. Grund genug für Emma, ihr Ohr dem Gespräch der beiden dunklen Ehrenmänner zu neigen; allerdings vermeidte sie, in ihrer Nachtschleife sichtbar zu werden. Eine Weile lang verstand sie nichts von dem fallenden Geurmel, dann aber vernahm sie plötzlich — wie sie erbeute dabei — die Worte:

„A da dir, Orje, darin ha id n janz komischen Charakter; raus muß de Schöle! Bin muß in wa Hekteln! Warum wa bis halb eins!“

Während trat die Kaufherin vom Fenster zurück und tastete sich zum Bett ihres Mannes, der bereits leicht schlummerte. „Emil!“ flücherte sie. „Emil, was ist mit dir? Linsten ist doch ein Eindrecker!“

„Was ist los?“ grunzte Emil schlaftrunken. „Eindrecker? Bei die rapplert wohl?“ Und er kroch sich auf die andere Seite.

Emma jedoch ließ nicht locker, der Schred war ihr in die runden Glieder gefahren. Alle Tage las man jetzt von Einbrüchen in der Zeitung. „Wendenschind!“ flücherte sie und schickte den Schlaftrunken, wie konnte das so natürlich sein! Wenn je uns in die Karniedel- haften?

„Dies Wort elektrifizierte Seifenberger. Er merkte unten im Hof einen General mit sechs Dienern: wer dem Gott war ein Heiner Auslauf, fäuleblich eingekümmert — sein ganzer Stolz! Leise, aber vor innerem Frost bebend, sprach er aus dem Bett, schlief sich ans offene Fenster und hörte gerade noch murrende Stimmen und leise Schritte, die sich entfernten.“

Die Sache war höchst bedächtlich! Er zog sich sofort an, bemerkte sich mit verdriehenden Gesichtsdruck und stieg beschleunigt hinunter zur Stiegenabgange. Der Vorher, hatte noch Licht: er war gerade vom Samstaglich nach Hause gekommen.

„Seifenberger“, sagte er, nachdem er den schlaftrunkenen Verche vernommen hatte. „Die Schöle ist bedächtlich! Also wohe nicht, hat ich te uff diese Karniedel absehen kam: die wollen sich bei Karate in ein ersten Stod rin klettern! Die Leute sind sehr vorsetzten bezrei; da kenn ich Alexander plus mögen!“

„Bis halb eins“, sagte Seifenberger und markierte jämmerlich einen Knäpelt. „na ist es zwölfe!“

Verche war ein Mann der Tat. „Was kennst du ja de Weltet anrufen“, meinte er, „du bist schlapp na auch allezeit! Bei mal an bischen uff; id wa' derweil Henneboom runter holen!“

Er bestund und kam nach Knapp einer Viertelstunde mit Gutes Vermutens wieder, der keines Zeichens Notfühler war und im dritten Stod wohnte. Gutlich schickte sich ge- waltig in die Welt und war kaum zu bewegen, den erforderlichen Schlüssel einzuhalten: „Die Türchen war'n wo ichon fasten! Ich grülle er. „Ma von weien Entdecken bei Karate, bet- hobste id nicht! Id ha'n paar die Sped- lichen einmal her, sechs jerdüder!“ Da waren die Stabellen wohl schon druff sit!“

„Dreiß!“ sagte Verche und grübelte festig: „Orje, wenn bet der Jörg Schulte ist, der Kleriker vom Bielede in Nebenhaus — der ist'n jerrifener Hund, der kennt die Gelegen- heit!“

Als der Gerichtssekretär Siebenhüner, der im zweiten Stod wohnte, mittags nach Hause kam, empfing ihn seine Frau mit den Worten: „Denk dir nur, Karl, heut Nacht wollten sie unter uns bei Karas einbrechen! Zwei Kerle! Einer war schon vom Hof an der Stadtrinne hochgehoffert, zum Glück hat es Frau Seifenberger gemerkt und hat ihm ein Hundengeld von oben auf den Kopf geworfen! Da haben sie die Biene gemacht. Henneboom's Klette hat die Biene erkannt, wie er gerade nach Hause, als sie an der Durchfahrt zum Hof standen; der eine heißt Schulte und wohnt im Nebenhaus, der andere ist sein Freund und soll auch hier in der Nähe wohnen!“

Siebenhüners Angesicht geriet in hohe Wut. Er ließ sich kaum Zeit zum Wirtgenessen und stieg dann pflichtschuldig zum Por- tierer hinunter. Verche wollte zwar nichts von dem Hundengeld oder konnte es wenigstens nicht unbedingt befürworten; wie er sagte, aber dennoch: die janz Schöle ist ja wackrig, wie sie mir möglich!“

„Mein lieber Verche“, sagte Siebenhüner, „ich muß mich wirklich wundern, daß Sie noch keine Anzeige erstattet haben! Das geht doch nicht! Das geht doch nicht! Der junge Mann muß komischer- vernommen werden, verstehen Sie? Ich meine — unerhörte Veruntreuung sämtlicher Pa- keteien des Hauses... sofort muß was ge- schähen!“

In allen Kreisen weiß man sie zu schätzen!

Trommler 3 1/2

TROMMLER



Betroffen rüde man mit den Stühlen. Nicht, in dem Augen war ja neuer Versteigerungstermin und der Mann aus Ewald.

„Vater! hatte die Güte auf den Tisch gestellt. Die Mutter hat heute das muß man ihnen lassen. Kleinigst wird den Gefetzern.“

„Was soll es verhindern?“ meinte einer. „Vater! Muß nicht entscheiden?“ antwortete Vater. „Nein, hier geht es doch nicht um Karren, hier geht es um höhere Dinge, um unsere Heimat. Oder soll der weisse Adler auf solche Art, Ehrlich für Ehrlich, erobert?“

„Nein, das darf nicht geschehen!“ sagte Mutter Regel nur aufgesprungen. „Wenn schon der Boden seinen Vieh wecheln muß, dann soll es nur ein deutscher Bauer sein, der ihn pflügen darf.“

„In der Weisheit, hier ist heilige Erde mit dem Blut und Schweiß unserer Vorfahren getränkt, — das verpflügen!“ schmeigen rümgum.

„Ein deutscher Bauer wird hier nicht pflügen. — Nur das ist ja gegeben“ rief einer fort.

„Gut, — dann müssen wir alle pflügen, wir alle“, rief Vater. „Neder nur seine Schuldigkeit und gebe das Beste, es ist nicht verlosr...“

Nach lange saßen die Männer beisammen und trennten sich dann in bester Einigkeit.

Wieder füllte sich der Fichtenhof mit Menschen. Von Kleinigst auf Szuwalli bestiegte die Stille. Welche das lebende und tote Innerer mit einer Wärme, die den fünfzigsten Jänner beriet.

Dann begann der Auktionator sein Amt. Diesmal berichtigte Leben auf dem Hof. Er behalte sich hin und her. Von Kleinigst sah sich von Geizern umringt, deren unverschämte Schandenrede, ihm den letzten Rest von Ehrlichkeit raubte. Hart lobte der Kampf und die Chancen des Volkes, fanden von Minute zu Minute. Und dann war Schluss.

Der Herr im grauen Mantel

Kriminalgeschichte von Wolfgang Federau

Am diese Zeit, eine Stunde nach Geschäfts- schluß, war die Untergrundbahn immer noch sehr belebt, beinahe überfüllt. Ein aneinandergereiht saßen die Fahrgäste.

Der Herr im grauen Mantel hatte einige Milde, seine Zeitung auseinander zu falten. Eine Lederkoffer in der Hand, seinen West-

Strecke schling der Hammer auf den wackeligen Tisch. Der Fichtenhof liegt in den Weiden des Hofes über. Väter! Letzte das geschah. Bei Kleinigst, von Allen. Und während von Kleinigst von der Kiste fort kam, den Hof verließ, wurde der Bauer jetzt hartnäckig wieder als rechtmäßiger Besitzer des Fichtenhofes einseitig.

Und abends loberten die Johanniskinder. Sie fanden den Himmel in bläuliches Rot. Die Schauerfinger fanden die Fischen des bescheiden Hofes, vor diesem feurigen Hintergrund.

„Sie wuschen auf heiliger Erde!

Letzten sprach ihm ins Auge. „Mord oder Selbstmord?“ Das Mitleid um den Tod des Fliegens Dr. Grundmann. Und der Nachbar des grau gefärbten Herren, ein gutmütiger und wohlgeratener aussehender Mann mittleren Alters, ließ seine Weide an dieser Heckerkloppel. Der Graue merkte es sofort. Gestern hätte er die Zeitung so, daß der andere beinahe mitleiden konnte.

„Ganz tolle Sensationsgeschichte“, sagte der Herr im grauen Mantel. Er schobte offenbar zu seiner Seite etwas geschwommen. Auf dem Boden der Hand einen Belegbogen, der Gelegenheit ein Gespräch mit Unbekanntem anzuknüpfen bemüht ist. „Von Mitleid wegen müßte ja etwas gesagt werden.“

„Wie?“ fragte der andere erntet. „Ach meine! Wenn da mitten in unserer Stadt ein Mensch, eine immens nicht bekannte Persönlichkeit, erschossen aufgefunden wird, dann hat doch die Öffentlichkeit ein gewisses Recht darauf zu erfahren, welcher Mord diejer wäre und unter welcher Bedingung.“

„Wie?“ fragte der Herr im grauen Mantel. „Verstehe Sie mich nicht, oder wollen Sie mich nicht beruhigen? Natürlich, dieser Verpusch der Öffentlichkeit besteht dort, wo ein Verbrecher verhaftet wird, wo ein Mord darauf haben, gegen Verbrecher getätigt zu werden. Aber sonst: man soll doch nicht den Frieden der Zeiten fördern. Wer sich des Lebens nicht, hat sich schon immer elten Grund dazu. Warum ihm nachzuführen, diesem Grund? Abern dann man die Sache nicht, und dem Toten wird damit nicht gedient. Man lasse ihn unbehelligt der Ewigkeit entgegenfliegen.“

„Und weiß man, ob ein Mord vorzugehen hat?“ lobnte der andere. „Gar nichts weiß man. Die ganze Geschichte ist ein Verbrechen der Bredde und vielleicht auch noch der Polizei, die ja überall ihre Nase reinstekt und gleich immer Mord und Totkiste wittert. Das eben zeigt mich so auf. Überlegen Sie doch einmal, was das alles zu bedeuten vermag.“

Man findet den Tat ereignen in seiner Wohnung. Ein Schuh durch die Schalle, aus unmittelbarer Nähe abgefeuert. Remond hat sich fraglos. Ist ein Verbrechen die Wohnung betreten oder verlassen. Es ist nichts gerannt und geklohen. Eine Luernung im Zimmer, nichts, was auf einen fremden Eindringling hinweist. Man erforscht das Verbrechen des Verleses. Er erforscht ihn auf allen Partieren. Aussergewöhnliche Versteifung, ist nichtig, hilfreich, ein ausgeprägter Menschenverstand. Niemals unterließ ihm eine schwere Fehldiagnose. In einer Hand, über sein Gesicht, er umhüllt er umsonst oder beinahe umsonst. Nirgends auf weiter für ein Feind zu entdecken.“

Bittsteller um Höheres

Eine wahre Geschichte aus dieser Zeit - Von Frau Kaiser-Dimenu

Das um Geld gebettelt wird oder um abgetragenem Kleidung, auch um etwas zu essen, das ist ja alltäglich. Das muß sich jemand aber eine Pa h h erang. Das hat ich wieder hartig zum erstmalig erlebt. Freilich war es kein ganz Fremder, ein Mann vom Dorf, ein Bauer, dessen Mutter viele Jahre Witwer in die Stadt trat und auch zu meinen Eltern kam, wie heute im Still leben hat, ein paart lebt in gebürtigen Verhältnissen, ist lang schon arbeitlos, hilft nur hin und wieder einmal aus und unterläßt ein behedendes Krankschaden, um nicht bei die Stunde zu gehen. Was es ihm besser ging, hatte er das geborene liche Häuschen seiner Eltern hinter, und daran hat er noch heute mächtig zu knüppeln. Er hielt aus wie das liebe Vieh Christi, wenn er auch eine Karte im Still leben hat, ein paart Hüner und Gänse besitzt und jedes Jahr sein Schwein schlachtet. Meist ist er gezwungen, die Kontakte in der Stadt umzugehen, denn die Familie ist groß. Eine Schwester hat er, die ist, die unterrichtet ist. Für das hat seiner Mutter hat er keine Kosten gescheut, und dann ward sie ihm doch was. Dazu hat er eine ganze Menge Kinder. Die wollen erndert sein. Und arbeitslos, kein Mann auch ein Zeitalt. Und lang ist es doch nicht hinten und vorn. Seine Biographie reicht er, trittt sein Ganz. In ein Kleibern geht er einher, die andere abgesehen. Und bei der Frau ist es nicht anders. Ein Entzweigen vor währende Ruhe und Verrücktornung, nie bedroffen, immer eifrig und geduldig auf ihre Schicksalsende hofend. Und Gott segnet sie ja auch, indem er ihnen die Kraft gibt, ihre Karte ihres Kampfes. Anders wäre es bestid schon unter der Würde aufzumerochen. Wahrschaflich, es gibt im kleinen des menschlichen Lebens so viel Heldisches, das man oft faunen muß. Kräfte, die in der Stille werden, ganz unmerklich an ihrem Plage und damit doch das Ganze segnen. Wahrschaflich, wir dürfen als Volk das nicht bezaubern und müssen Ehrfurcht davor zeigen. Jeder einzelne muß sich ein Beispiel daran nehmen.

„Ich kann nicht sagen, wie ich mich gefreut habe, daß dieser Mann es gerade war, der mich um die Röhne gebeten hat. Darauf war ich nicht gefaßt, wenn ich auch wüßte, daß er ein guter Mensch war.“

„Vielleicht haben Sie eine alte noch liegen?“

meinte er, nachdem er einmal meine beiden neuen am Hause hatte stehen sehen.

„Ich begann nicht. Und da stehen meine Gedanken auf ein heiliges Kindheitszeit, auf jene feinsinnigste Röhne, die ich am Ende im vierten Schuljahr anlässlich eines großen Kinderfestes getragen hatte. Ich hatte sie als sehr still in Erinnerung. Der Lehrer hatte mir sie gegeben, weil ich seinen Dienst mit in die Kirche gerufen beim Feiertagsdienst, der das Fest einleitete, ein Vorzug, den eigentlich nur die Schulfürher genossen. Alles Ansehen dafür, daß sie dem armen Kame für sein Kindchen war. Den Feiertag darf vielleicht bitten konnte — wenigstens vorderhand. Wieviel Jahre habe ich sie nicht mehr auf Gesicht bekommen! Ich wußte nur, daß sie irgendwo stehen mußte. Und ich machte mich ans Suchen, denn ich war ehlich gewillt, sie dem Wonne zu geben, wieviel Erinnerungen für mich auch darin hingen. Das war in der Mann wußte Gott war. Sitten und Beiten räumte ich weg. Stanz verbleite auf. Ich wußte mich den Schweiß von der Stirn. Aber endlich hatte ich, was ich wollte — zumangewollt die Röhne. Ich entfaltete das Stück und war nun fast sich entschlossen. Dem Herrn hielten der mal war sie großer erschienen, die Goldfranke war sehr unanständig geworden, auch oben die Spitze. Zuch und Einge in ganzen aber waren fast geblieben.“

„Niel Staat ist nicht mehr mit ihr zu machen“, sagte ich zu dem Wanne, als ich sie ihm zeigte.“

„Ach, noch da!“ meinte er und sein Gesicht hellte sich auf. „Meine Frau wüßte das auch, die Spitze bronzieren ich, und Sie sollen sehen, wie gut sie ihre Dienste tut. Ehe sie ebenfallis kaputt geht, werde auch ich mir eine neue kaufen lassen und meinem Schatz eine neue. Jetzt darf man ja wieder hoffen.“

Ein Rätsel fand in dem tiefsten, schmalsten Gesicht, das beinahe etwas Müdendes hatte. Er erzählte dem Mann die Geschichte der Röhne und fand einen dankbaren Aufwärter. Dann ging er, und ich hatte von ihm den Eindruck, daß er sich jetzt schon auf dem Augenblick freute, wo die Röhne zum ersten Male vom Giebel seines Häusdens wölte.

Der Deutsche / zum Gedächtnis

Dem Dichter des Deutschland-Liedes — von Theodor Jenker, Leipzig

Nach den Freiheitskriegen — die den ersten leuchtendsten und rühmlichsten Gipfelpunkt unserer 19. Jahrhundert bedeuteten — gab es für die hoffnungsvoll voraussehenden deutschen Großmeister viel zu tun. Sie waren die Erröterung und verwirklichte Entwürfe in ihrem unerlöschlichen Kampfe um das Dasein ihres vaterländischen Stammes: sie trugen, mehr oder weniger bewußt und auswirkend, ein über auf seine ihm eigene Art den hohen Gedanken von einem geeinten Deutschen Reich. Der berühmte Wiener Konograph lebte die Männer bold, wie ehedem fern und beständig mislos man in der deutschen Welt einen Groß-Deutschtum noch neuentstand, das sie für ihres Vaterlandes Lustigkeit — Freiheit und Größe als eine unbedingte, ja, unumgängliche Notwendigkeit erkannten.

Nicht nur, daß ein lebendes Hoffen auf lange Zeit zünftig wurde: die Folgen des Kongresses, die von dem wilklicheren und selbstherrlichen überreizenden Miltier Weiterentwicklung Einseitigkeit fremdelten die in geschichtlich-politischen Sinne führenden Männer, die ihres eiferanten Vaterlandes Großtes und Beites wollen, ja, zu Kräftern und Volksführern, brachten sie in Not, Verwirrung und Verdamnung. Sie waren Verwirrer, denn sie wurden nicht ungewiß und müde der „schönefälligen Lehre von der deutschen Einheit“, die noch langer, schwerer Zeit schiedlich auch im Volke zuerst bei der Jugend.

Wozel ledig und bewirrt: nur die Güte es in deutschen Händen trüben und trübzüher aussgehen als in der „normärlichen“ Zeit — den Jahren vor der Märzrevolution 1848, nach der endlich Volkswille und Volkswelt bannender freireifend erhaben. Freilich: Einleitend, Gerecht!

da fand ein Mann, ein Dichter, in seines deutschen Herzens erbebender Not und Qual und Schindit den harten Ausdruck seines unüberwindlich-inhaltenden Lebenswillens, um seinen Juch zu behaupten: die herrliche Hundgebung der Großherzigen und 1871 endlich das Ergebnis a l l e r Deutschen werden sollte! Hoffmann von Fallersleben — auch er stand gegen die auf, deren Sinn und Trachten nach dem eigenen Rang und Prommen als dem des Vaterlandes galten, und sang das heilige Lied, das je ein Deutscher seinen Volk und Vaterland gelungen hat:

„Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!“

Das war Geleit und Führung seines Daseins — das war Berufung, Tat und Erfüllung seines Lebens. „Wid ich denn der Deutscher“ eile er drei Jahre vorwärts bis zum 18. Januar 1871 — erfüllte er Gefühlen und Sinn des Großen Krieges — abnte er Not, Erniedrigung und Austerlichkeit und richtete das Volk und Annegitter auf, auf diese Zeit, diese Miltier und Reiches und seines Volkes. — In unserer gefalteten Zeit, die nach schweren Verzügen Einleit und Einheit neu und kraftvoll wiedererrangen ließ, kam auch Hoffmann von Fallersleben zu uns und auch sein glühender Volkschor mit neuer dieser Bedeutung!

Wenn wir denken können heute Lebens Sinn und Satz nach dem Gedicht, dem „Gebet“ eines Mannes, der sich für uns, also für Deutschland“ begeistert richteten, dann müßte diese Richtung gehen werden, weil der tiefe und einigte Sinn des Hoffmannsches Volksliedes „Deutschland über alles“ verloren gegangen war. Jedes Verbländen und alle Erkenntnis der letzten Jahre — besonders der nun zur Meige gehenden ersten Jubiläumsstämme des erwachten, ihr bezeugt gewordener Deutschland — führen zu diesem Mann, und zu den lebenden, naturgebunden und übertragenden Erkenntnis zurück: „Deutschland über alles!“ Denn Hoffmann wollte damit nicht sagen: „über alles verfügbar und herrschend, ...“ (nach

lag ihm in seiner feurigensten Vaterlandsliebe und herben Demut ferner!), sondern er ließ die deutsche Welt, die des einen des Deutschen, die sich über alles und die Welt in all meinen Tun und Wirten — um der Grundpfeiler seines leuchtenden und ewigen Verlesens willen: Einigkeit und Muth und Freiheit!

Am 21. August 1841, ein Tag, der keinlich Hoffmann von allen Handhischen Beile die drei vaterlandsumfassenden Liedes auf der Stuppenleit Helgoland, auf der damals noch das englische Banner wehte, und auf ihm hinter und zukunftsfähiger in das Leben seines deutschen Volkes, als er selbst oder irgend ein Deutscher jenerzeit ohne konnte. Mit klarem, wahrhaftigem Bild lag es das Deutschland von der Wanz bis an die Wanzeln von der Erde bis an die Erde, und die Worte, die wir heute besonders gedankt- und willenwoll miltung fallen, — bei denen wir immer wieder denken müßen an Schleswig-Holstein und den kammbräuen „Polnischen Korridor“. Überfleten und Stral, an einigstehringen und das Stanzland. — Da rief mahnend und beruhend „an Ehru und Trub“ Hoffmanns Stimmel —

Der Dichter, ihr inhaltlicher Schwere und Bedeutsamer Werte wohl bewußt, verfaßte das Lied Holz für 4 Kontor bei seinen Danzburger Belegler Julius Campe, der für die Verbreitung mit allem ihm zu Gebote liehenden Mitteln Voll Eifer und Liebe trat —

Hoffmann vertrat sich nach dem Orte seiner Geburt in Schleswig-Holstein, er hat den ehrenvollen Beinamen „der Deutsche“ erlangt! — Sein langes, wechselvolles Leben (vom 2. April 1798 bis zum August 1874) umspannte die wichtigsten Lebensjahre des deutschen Reiches, deren blühendes Ereignis und Erfüllen unantastbar Heberlieferung und Grundstein der Gegenwart ist; der — weicmt mit jüngeren Geschlechtern nach allem Fortkommen auch der rühmend — Führer der Zukunft sein muß.

Der äußere Lebenslauf Hoffmanns geht unter in dem Auf und Nieder seiner Zeit, der, blickt für uns vor dem herrlichen Erleben seines hohen Liedes, als Bekehrter und Dichter

„Ja ja“, gab der andere an. „Wenn Sie es so vorstellen, denke ich ja auch beinahe... Aber ummüht: wie sind diese Kriminalromanen nicht dazu, und wir urteilen über diese Dinge meist sehr leichten. Nebenfalls hat mir heute morgen jemand erzählt, es hätten sich doch einige Hochschulen für Verdrängung des vorhabenden Verdrängung.“

„Da bin ich aber gespannt“, erwiderte der Herr im grauen Mantel und lachte breit. Er hatte eine häßliche Art des Achzens, die man nicht auch ein Wort.“

„Genaues weiß ich natürlich auch nicht“, meinte der behändige Nachbar. „Aber es heißt eben, dieser Doktor Grundmann habe viel in Familien verkehrt, auffallend viel. Und besonders die Frauen seien ihm immer sehr ungenug gewesen.“

„Und auffallend viel“, meinte der Herr im grauen Mantel. „Und darum ist die Vermutung schieflich nicht ganz von der Hand zu weisen, daß diese Zuneigung bis hinweisen über die Grenze des Erlaubten hinausgingen, daß vielleicht ein Geheimnis seine bedeihtete Ehre hat zeigen wollen. Wäre das nicht auch ein Wort?“

„Der Herr im grauen Mantel nicht nur. „Man sollte in der Welt nicht leiten“, sagte er. „Wo es doch immer zu rühmt. Man verbringt sich nur die Augen dabei.“

„Er ließ die Zeitung sinken, das Blatt atmette ein wenig in seiner Hand.“

„Ja“, gab ihm der Nachbar recht, es ist natürlich nicht gut für die Augen, das ist empfehle, daß wir auf der nächsten Darstellstelle aussteigen und irgendwo weiter uns über die Sache unterhalten. Ich bin nämlich wirklich gespannt darauf, wie sie einmal ausgehen wird.“

„Und er sah eine brennende Kriminalromanzmarke aus der Tasche und hielt sie dem Herrn im grauen Mantel flüchtig vor die Augen.“



Gedenk-Zeichnis zur Erinnerung an die Gedächtnisfeier an dem Dichter Jenker.

Die Gedächtnisfeier vom Hause Berlin, Alsterstrasse 51/52. Hier verbrachten die Brüder Gerb und Werner Befehl ihre letzten Jahre, die den Kampf um die nationale Erhebung wußte. Zur Erinnerung daran wurde jetzt ein Zeichnis an dem Hause angebracht.

war er ein Kämpfer, dessen Erleben und Wirken sich fast ausschließlich auf das Vaterland richtete und das Volklich richtete (wie ungeheuer selten und wichtig in seiner Zeit), daß er seiner Natur gemäß den künftlerischen Wert zum Volk sich in die Hand fand. Er kann ein anderer, das Leben seines Volkes, das in Schrifttum und Kultur, Sprache und Mundart schon und unvergänglich Ausdruck fand zu allen Zeiten, war das Hauptbeispiel seiner Sinnigkeit und Fortschritt, auf dem er Großes geleistet und als Dichter geschaffen hat.

Wer in Volls- und Arbeiterkreisen sucht, wird unter den wichtigsten Gedanken — die noch mit der Mutter gesungen, Inhalt und Solange seiner Bindezeit waren — den Namen Hoffmanns des Deutschen finden und, je mehr Weisheit er wurde, immer fähiger, weise lebendige und weisheitsreiche Gaben uns dieser Dichter noch gegeben hat. (Wozel gegen die „Welkenzitterer“, alle Wege sind schon da, „Ein Mitleid sieht im Walde“, „Ward ein Blümenlein mal geknetet“, „Machtigal, wie sangst du so schön“ u. v. m.)

Mit der Freie seiner Dichtung, mit dem Gedanken, seines Lebens aber wollen wir — wie nun vor bald zehn Jahren die deutsche Jugend behendhaft bei Langenauer! — würdevoll mit Herz und Hand die Zukunft führen, daß sie unser wird: „Deutschland über alles in der Welt!“

Förderung des deutschen Schrifttums. Der Direktor der Kulturminister ist in Zuge einer Honorierung des deutschen Literaturwissenschaftlers, der im Jahre 1910 die Aufgabe, die in die Wälder hinein einzuweisen und anzuordnen, daß alle Verbindungen, die zwischen den verschiedenen Stellen mit dem deutschen Schrifttum, Da diese Reichsstelle in einer Volkstümlichkeit mit dem Schrifttum, wie auch in der Literatur, ist eine sinnvolle Vorbereitung der deutschen Landesstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

Die Rückkehr zur Natur / von Werner Bergenguen

Ich halte Winterchlaf

Darüber lohnt es sich gar nicht mehr zu reden, daß wir alle uns von der Natur entfremdet haben und daß unsere ganze Lebensweise verkehrt ist...

Und die Stimme des Bösen schwillt an und steigt immer lauter und eindringlicher; giftiger Luftstrom fällt in das Aderland des Bewusstseins...

Da klingt gedämpft aus der Ferne das Summen der Elektrischen, und es ist als hätte man...

Heiß, damit ich mich gegen den Frost etwas schützen kann, dann will ich einig deine Tür meiden.

Ritter Balduin rief seinen Sohn Georg, der Borchard der Interredung gelaufen hatte.

„Georg, im Stall in einer Ecke wird irgendwo eine Pferdebede liegen, die kamst du dem Alten zuvertrauen.“

„Ihrekerl hat Georg die Rede gehört; doch was war das? Zur ein Hälfte hatte er herrens gebracht.“

„Warum nur eine halbe, du Lofar Bube? Was, du meinst es genügt für den Alten schon? Sehr richtig gedacht.“

„Ja, Vater, die andere halbe Decke, gleich die, habe ich für euch auf.“

„Einem großen Glück aussehend sah Ritter Balduin seinen Sohn nieder.“

„Der Winter hatte nach diesem Abend zwanzig Mal um seine Herrschaft mit dem Sommer gekämpft.“

„Er sah seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

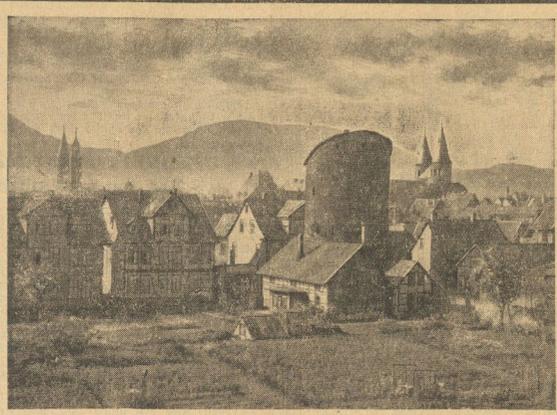
„Wahr, um Christe willen, der dort am Kreuz hängt, bis ich dich, spottet nicht feiner.“

„Da geschah es, daß Balduin in seiner Trunkenheit gegen das steinerne Kreuz tanzelte.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“



Die alte Kaiserstadt Goslar am Harz, wohin auf Anordnung des Reichsbauernführers Walther Darré die Leitung des Reichsnährstandes verlegt werden soll.

Ritter Balduin / Erzählung von Hellmuth Lehnhoff, Holzweißig

„Georg“, sagte Ritter Balduin zu seinem zwölftjährigen Sohn, „wenn die vom Ostentum die Ehrenämter kommen, sollen wir gebührend eingelassen werden.“

„Inwoll ihr Gnade ersehen. Es würde Zeit, daß die Wäutner ein Wahl bald zum Frage bekommen.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Vater, halb wird Weibnacht sein, ihr wollt eine Rede bekümmen, behende, daß der Heiland Liebe und seinen Goh geliebet hat.“

„Der Winter hatte nach diesem Abend zwanzig Mal um seine Herrschaft mit dem Sommer gekämpft.“

„Er sah seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Wahr, um Christe willen, der dort am Kreuz hängt, bis ich dich, spottet nicht feiner.“

„Da geschah es, daß Balduin in seiner Trunkenheit gegen das steinerne Kreuz tanzelte.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

„Er ließ seinen Sohn Interred vor dem Christus, hier auf es starr und saßen.“

„Noch in derselben Nacht, bei Sturm und Schnee, ließ Ritter Georg eine Grube schaufeln.“

Treibt Familiengeschichte!

Nach sozialer Auffklärung und Wissenschaft auf familienkundlichem Gebiet...

Nur durch eigene Untersuchung und durch gründliche Beobachtung können die führenden Erscheinungen...

Neben verantwortungsbewusste Deutsche soll daher Familienforschung betreiben...

1. Wenn er eine Vorfahnenliste anfertigt...

2. Wenn er alle erreichbaren Wälder aller Verwandten...

3. Wenn er den Lebenslauf jeder einzelnen Person...

4. Wenn er alle Nachrichten über alle Vorfahren...

Wegen der Wichtigkeit der familienkundlichen Arbeit...

Die vierte familienkundliche Arbeit ist die Vorfahnenliste...

Wolle jeder Volksgenosse nun in den Archiven nachsehen...

Am neuen Deutschland soll Familienkunde Mittelpunkt werden...

Richard Mickenhagen.

Die germanische Festung Hattshabu

Ausgrabungen und Forschungen in Schleswig

Nordweger und Schweden, die vor mehr als tausend Jahren nach Süden und Westen...

Das es bisher nicht möglich war, aus den widerprüchlichen und ungenauen Nachrichten...

Schon kleine Teilgrabungen in früheren Jahren, die noch durch die neuesten Ausgrabungen...

Ein Friedhof von großer Ausdehnung mit Hundställen...

Alle diese Ausgrabungen führten bald zu dem überraschenden Ergebnis...

der, wo Ost- und Westsee durch die Schlei und die Treene...

Die in der Nähe Hattshabu aufgefundenen Ruinen...

Meister, Lehrling und Geselle

Von der Junfunktur des Mittelalters

Vor Zeiten der Reichverflechtung wird darauf hingewiesen...

Der Geselle wird zunächst vom Meister kaum anders angesehen...

Der Lehrling wird zunächst vom Meister kaum anders angesehen...

Der Lehrling wird zunächst vom Meister kaum anders angesehen...

nes Sgtschlag errichtet worden, aber weitere Ausgrabungen...

Der Lehrling wird zunächst vom Meister kaum anders angesehen...

Der Lehrling wird zunächst vom Meister kaum anders angesehen...

Der Lehrling wird zunächst vom Meister kaum anders angesehen...

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Doppelte Dascinspeide...

Steinschlag, Grob- und Feinsplitt. I. jed. gewünschten Körnung...

Packlage und Pflastersteine. liefern ab Steinbruch...

Schwerzer Steinbrüche und Schotterwerk, Niemberg, Saalkr.

293. Zuchtvieh-Versteigerung. am Donnerstag, dem 1. Februar 1934...

6taatl. Erziehungs- und Bildungsmittel. Dr. Ernst Richters...

Uhr Reparaturen. Garantie. Bill. Preisgabe vorher.

Werbt neue Leser! Mollnau-Brückenwaagenbau...

Mollnau-Brückenwaagenbau. Abteilung der Halle'sche Röhrenwerke...

Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks- und Lagerhaus- (Kleinverkauf-) Waagen...

293. Zuchtvieh-Versteigerung. am Donnerstag, dem 1. Februar 1934...

Verteiler-Verkehr. per Hamb. Ostbahn...

Paul Werner. Halle a. S., Ludwig-Wucherer-Strasse 13.

B. W.-Tankstellen. Automobil- u. Motorrad-Erhalt- und Zubehörsstelle...

Gelegenheiten. 750 cm Ardie . 550.-, 500 cm FN . 525.-...

Nach Berlin mit Sonntags-Rückfahrkarte zur Winterhau des deutschen Bauern...

Grüne Woche. Berlin 1934.

Gelegenheiten. 750 cm Ardie . 550.-, 500 cm FN . 525.-...

Wichtig wie das ABC! kauft Sportartikel nur bei Schneck!



Reise und Wandern



Wintersonne über Schneegebirgen

Handbemerkungen zum diesjährigen Sportwinter

Im weißen Rausch

Von Karl Lütge

Die sorgsam ermittelte, mittlere Wintertemperatur liegt in Deutschland mit minus 0,22 Grad im Mittel über dem ungeschützten Meere höher als bei den meisten Ländern der gleichen Breitengrade. Winterniedrigsttemperatur minus 19 Grad. — Man darf daher beruhigt bei dem „schneegemäßigten“ Klima Deutschlands — frieren.

Die für kurze Zeiträume angelegten ausgedehnten Sportwinter, d. h. die Winterferien mit Schnee und Frost, umfassen in 6 bis 8 Wochen die Winterprogramm der meisten Winterläufer. Am weitesten streifen Winter wie der vorige, in dessen Verlauf sich der Sportläufer erst Mitte Januar einstellt, und der Winter 1933/34, da (bei 40 bis 45 Grad) an den Gebirgen im erstgenannten Stadium hin: „Wegen Kälte geschlossen“!

Als die kältesten Gebiete Deutschlands sind Döberitz und die bayerische Hochalpen festgestellt worden. Dort liegt die Jahresdurchschnittstemperatur um 8 bis 4 Grad niedriger als in der wärmsten deutschen Gegend, dem Oberhavelgebiet. Die Schneehöhe, der Nebel, der Wind, die Schneefälle und die Schneereinigung auf; die Schneehöhe und die Schneehöhe, daß der Schnee früher höher lag als in den letzten Jahren, bis zu 4 Meter mittlere.

Eislaufen, sowie Skifahren und Robelen entwickeln sich zu Sportarten, seit der Sport auch den Winter zu erleben verstand. Seit Ende der dreißiger Jahre des heutigen Wintersports waren zuvor Fortbewegungsmittel und es teilweise heute noch. Als das wichtigste Gerät behauptet sich die Skier; das gleiche Gewicht hat aus dem hohen Norden zu uns. Im Deutschen ist die erste Erwähnung des Skifahrens 1667 erfolgt. Der bekannte Turn- und Kampfsportler Guts Muths aus Quedlinburg hat für den Einsatz in der 1844 erschienenen „Anleitung über den Schneehaus“ in der „Sommerzeit für die Jugend“ als erster nachdrücklich empfohlen.

Die leistungsfähigsten Skiläufer und Springer stellt der uns verordnete nordische Wintersport in Norwegen. Auf Skandinavien, bei Oslo finden die größten Sprungwettkämpfe der Welt, im Peter den 100 000 Zuschauer, jährlich im Februar als größtes Volksspektakel des Landes. Skiläufer ist jeder in diesem Land des Skifahrens. Weithin herrscht der Schneehaus in Schweden, dem Lande der Schneehaus, die Entwicklung des Skifahrens in Deutschland vollzog sich innerhalb weniger Jahre; bereits im Jahre

1912 erlangten Deutsche bei den schneereichen Wettbewerben auf Solmenfellen diebedeutendste Siege. Als der größte Winterportplatz der Welt vertritt Garmisch-Partenkirchen, der Ort des nächsten Winterniedrigsttemperaturwertes über die größte Wintertrainsportmöglichkeit unter allen Fremdenländern. Zugleich bietet es die vielseitigsten Sportmöglichkeiten wie eine Winterrennbahn mit Toren, viele Eisbahnen, Zwanzigkilometer und drei Bergbahnen in hochalpine Höhen.

In der Mark, in Hannover, Kriessland, in Bayern und Ungarn hat man vorzügliche Schlittschuhausstatten gefunden. Die älteste Winterpartie ist daher für uns der Eislauf; Goethe und Schopenhauer verkehrten in Schwidungen und Göttingen. Heute verlegen wir am 2. Februar im Hochschneegebiet über das erste großartige Eisstadion Deutschlands. Verbühnte Eislaufplätze Deutschlands sind ferner der Riesensee bei Garmisch-Partenkirchen, die Eislaufplätze von Garmisch (Gars) und Krummhübel (Mittelschneegebirge).

Das Robelen wird in Deutschland seit Jahrhunderten geübt. Als Sport erfinden die Engländer das Robelen, zumal den 8. Oktober 1812, d. h. das Robelen auf langen, schneebedeckten Eisflächen (Riesensee, Riesersee und Seckauersee), die auf eisigen Flächen stellen. Robelen ist eine Sportart, die ihre vollen Reize durchführt. Die längste deutsche Robelenbahn liegt im Hochschneegebirge in fast acht Kilometer Länge nach Schreiberhau (Garmisch-Partenkirchen) führen hier in kaum zwanzig Minuten zu Rot. Sportlich bedeutende Robelen in Deutschland haben Garmisch-Partenkirchen, Schierke (Gars), Dieckhof (Röhlingen), Schreiberhau (Mittelschneegebirge) von den rund 400 deutschen Winterpartieplätzen.

Der Wadersee, der Nachbar des Riesesee, unter der Jagdlinie, liegt sich fast vom allermeisten Wintertag herab. Das Wasser bleibt gleichmäßig, acht Grad warm.

Erholung auf See

Nach einer Mitteilung aus England sind dort für das Jahr 1934 mehr als 300 Reiserestaurants und Erholungsreisen zur See geplant. Die hier zu den Erholungsreisen zur See von mehr als einer Woche Dauer verbracht haben, wird für das vergangene Jahr über hunderttausend und die Höhe der damit verbundenen Erholungsreisen beträgt zum größten Teil erhaltenen Ausgaben über 4 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Diese Zahlen zeigen auf das deutliche, daß Ferien auf See in England immer beliebter und moderner werden.

Auch in Deutschland hat, wie die Erfahrungen des vergangenen Jahres gezeigt haben, der Gedanke der Erholungsreisen zur See aus der Erkenntnis heraus, daß Ferien auf deutschen Schiffen, wobei auf deutschen Boden hin, immer mehr Eingang gefunden. Es ist unseren deutschen Meeresreisenden, die ab Hamburg und Bremen in diesem Jahr wieder eine größere Anzahl von Erholungs- und Erholungsreisen zur See veranstalten, zu wünschen, daß das deutsche Meerespublikum sich den hohen Erholungsreisen von See fern, wie in England, in zunehmendem Maße zu eigen macht und sich diesen Veranstaltungen in großer Zahl wendet. Damit werden die Schiffe in Fahrt und viele Volksgenossen in Arbeit und Brot erhalten.

Das deutsche Weltreisefähigkeit

Am 14. Januar hat das Deutsche Weltreisefähigkeit, Dresden-Berlin-Tourismus-Verband „Weltreisefähigkeit“ der Hamburg-Amerika-Linie vom 1. März bis zum Ende des Jahres 1934, die Weltreisefähigkeit mit seiner diesjährigen 137-tägigen Fahrt um den Erdball begonnen. Am 14. März wird am 14. März in New York, und in den Mittelmeerhäfen Barcelona, Vizefanden und Neapel am 26., 27. und 29. Januar die europäischen Teilnehmer der Fahrt an Bord gehen. Die Fahrt beginnt mit der „Atletico“ an der Weltreise steht den Besuch der schönsten und interessantesten Ecken der östlichen und westlichen Hemisphäre vor.

Reichs-Revolutionsschau

Am Tage der Arbeit, den 1. Mai, wird in Magdeburg eine Reine Weltreise eröffnet werden, die von der Reichs-Revolutionsschau bis zum 1. Mai dauern wird. In dieser Schau wird zum ersten Male in einem ge-

higen Umfang das Werden, Machen, Kampf und Sieg des Nationalsozialismus dargestellt werden. In rund 20 Abteilungen wird alles zusammengetragen, was von der Geburtsstunde des Führers an das Leben Adolf Hitlers dokumentarisch belegt. In zahlreichen Illustrationen, Dokumenten und anderen wertvollen Darstellungen wird dem deutschen Volk noch einmal geschlossen der Entwicklungsgang der nationalsozialistischen Bewegung bis zur Reichstagswahl vom 12. November 1933 vor Augen geführt werden.

Die Braune Messe, an der sich Reichsbahn, Luft- und Seefahrt, Kraftfahrwesen, Straßenbahn und Reichspost beteiligen, wird in zahlreichen Abteilungen eine Heberlei über Deutschlands Industrie, Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Handel, Verkehr und Kultur geben.

In Verbindung mit der Ausstellung wird eine „Deutsche Woche“ mit großen Veranstaltungen und Tagungen politischer, kultureller und wirtschaftlicher Organisationen stattfinden.

Widmung von Fahrern in Zwickau

Am Freitagabend haben sich vielfach unangenehmlichkeiten dadurch ergeben, daß die Widmung von Fahrern in Zwickau, die auf zahlreichen Straßenzügen der Reichsbahn für die Verkehrsvermittlung eingesetzt sind, nicht abgelassen wurde. Der Deutsche Industrie- und Handelsklub hat auf Grund einer Urkunde bei sämtlichen Betriebsleitern die Notwendigkeit festgestellt, daß in allen Zwickauer die Möglichkeit zur Widmung von Fahrern geschaffen wird. Lebererfindung ist die Notwendigkeit nicht nur für den Verkehrsverkehr, sondern auch für den Luftverkehr betont worden. Für minderbemittelte Kreise wie auch für Studierende und Geschäftsleute betrafte vielfach die Notwendigkeit, ein Fahrzeug mitzunehmen. Das Ergebnis der Urkunde ist der Deutschen Reichsbahn übermittelt worden, die sich nun dazu äußern muß.

Winter in Bayern

HOHENSONNE IDEALE SKI-GELENDE WINTERSPORT JEDER ART

Bad Reichenhall

Pauschal: 28 Tage 225 M. und 250 M. Sport-Pauschal: 7 Tage M. 40,80, 44,60, 48,40. Auswärtige Kurverein Bad Reichenhall und Reibersbrunn.

Berghotel

der Predigtstuhlbahn mit 6 Zimmern ab 8 M.

Mittenwald

am Karwendel 930—1100 m

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Das Berchtesgadener Land

mit Ramsau und Schellenberg

Grand-Hotel u. Kurhaus

Erstklassig, deutschböhmerl. Familienhaus in herrlicher Gebirgslandschaft mit zeitgemäßen Annehmlichkeiten. Verberichtet durch die Leitung.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Hotel „Post“

Erstes Haus am Platz, Tel. 24. Tennis- und Eisplatz am Hause.

Alpen-Hotel Erft

Nach dem mod. Grandhotel L. Licht, Luft und Sonne 1920 erbaut. Saal, Zimmer, fließendes Warm- u. Kalt-Wasser, Z.-H. Hotel Karwendel.

Schliersee

mit Neuhaus, Fischhaus und Jodelstube, die bekanntesten Winterpartieplätze, 800 bis 1900 m

Hotel Schliersee Hof

Erstes Haus am Platz, Gepfl. Küche, M. Spille u. Christl. Kapelle.

Sport-Hotel Finsterlin

Fischhaus, Saal, Schwimmbad, Neuzell und gemächliches Haus, Bismarck-Schule seit 1906.

POST-GASTHOF NEUNHAUS

Zentral-Heizung, Skilager, Skil-Kurse, Besitzer: Mayor Jostl.

KURHAUS JOSEFSTAL

Erstklassiges Sportgelände, Zimmer mit Heiz. kalt u. warm, Wasser, Z.-H. Mäßige Preise.

Tegernsee (750 m)

Höhensonne / Wintersport Erholung

Bahn-Hotel „Neue Post“

90 Betten, Fließendes Wasser, Zentr.-Heiz. Skil-Kurse, Unterkalt, Prosp. d. F. Niggel.

Hotel Steinmetz

Erstklass. Familien-Hotel, Zimmer m. fl. Kalt- und Warm-Wasser, Z.-H. Bäder, Zentrale Lage, Ganzjährig geöffnet, Zielgemäße Preise.

Hotel Alpenhof

Zimmer mit fließendem Kalt- und Warm-Wasser, Z.-H. Gut bürgerliches Haus. Solide Preise.

Rottach-Egern

am Tegernsee 740-1800 m. Wintersport

Gasthof Bachmair

Gut bürgerl. Haus, Zimmer mit fließend. Kalt- u. Warm-Wasser, Zentral-Heizung.

Lengries

Im Inn-Winkel, hervorragende Abfahrt vom Braunwinkl, See- und Seebad, Großartige Unterhaltung, Anfänger u. Fortgeschrittene, Skil-Kurse, Eisbahn, — Rodelbahn, Prospekt durch den Verkehrs-Verein.

Hotel und Pension Berghof

Bestitzer: M. Bütner Zentr.-Heiz. Fl. Warm- u. Kalt-Wasser, 1. Haus am Platz, Sonn- u. Wint. geöffn.

Wank- und Kreuzeckbahn

Garmisch-Partenkirchen Höhengsonne — Wintersport — Erholung

ALLGÄU

Sonnig, windstill, schneesicher, Skil, Rodel-, Eis- und Retsport 843 bis 2200 m ü. d. M.

OBERSTORF

großsportwunde, verbunden m. d. Intern. Eiskunlaufstad., 31. u. 21. Vom 21. bis 29. Jan. Kostenlos Auskunfts durch Verkehrsamt Oberdorf

FUSSEN

Hotel „Alte Post“, Z.-H., fl. Wasser 800 bis 2000 m ü. d. M. Der ideale Wintersportplatz

Hotel zum Mohren, Z.-H., fl. Wasser

Modernes Haus — Küche bekannt Die neue Leitung: P. u. R. SCHREY

Hotel Neue Post Pfronen

Die Perle des Bayer. Allgäu, 165-177 m. Wintersportplatz, Skikurse, Prosp. beim Verkehrsamt Pfronen.

FISCHEN

800 bis 1000 m ü. d. M. Der beliebteste Wintersportplatz, Prospekt durch den Verkehrs-Verein

Während der Reise werden Sie empfinden...



Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist es — ein gewisses Etwas, das eine Strecke mit Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es die Bitter des Personals an Bord und am Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt, und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition... Was es auch sei, Sie werden empfinden:

Es reißt sich gut mit den Schiffen der



HAMBURG-AMERIKA LINIE
Filiale Halle (Saale), im Roten Turm
Marktplatz, Fernruf Nr. 239 60 und 235 58



Zur Agrarpolitik der Woche

Der Name der alten mitteldeutschen Stadt Weimar hat in den vergangenen 15 Jahren der Nachkriegszeit keinen guten Klang mehr gehabt. Ein ideenloses international-papistisches System, das bemüht die nationale Tradition vernichten, glaubte mit der guten Vergangenheit einer Stadt deutscher Geistesgeschichte die Fassade einer Republik zu untermauern...

So wie das neue Deutschland mit unheimlicher Energie die Spuren der Vergangenheit aus dem öffentlichen Leben beseitigen wird, so wird auch der Reichsgauleiter der parlamentarischen Demokratie von dem alten deutschen Stadt Weimar genommen werden müssen.

Zum ersten Male finden vom 19. bis 21. d. M. unter den Symbolen des nationalsozialistischen Deutschland in der Stadt Gotha und Schloss der Reichsbauern tag statt. Zahlreiche deutsche Bauern werden in diesen Tagen hier zusammenkommen...

Oktober 1932! Zum zweiten Male tritt das deutsche Landvolk im Herzen Deutschlands, in Weimar, zusammen. Jetzt können wir schon mit hoher Freude bekennen, daß nahezu 800.000 deutsche Bauern in diesem ersten Reichsbauern tag zum ersten Male in ihrer eigenen Sache, um die Erneuerung der deutschen Nation, die Wahrung der deutschen Freiheit, die Wahrung der deutschen Ehre, die Wahrung der deutschen Kultur, die Wahrung der deutschen Zukunft, die Wahrung der deutschen Zukunft, die Wahrung der deutschen Zukunft...

Januar 1934! Wieder in Weimar! Gut ein Jahr der nationalen Revolution ist vergangen. Marxismus, Liberalismus und Nationalion sind am Bauernumstum geplatzt. Adolf Hitler hat Anfang Januar 1934 in einer Tagung der Landwirtschaftlichen Gauleiters uns einmal angezweifelt, daß der volkspolitisch entscheidende Gedanke von Blut und Boden vielleicht die revolutionäre...

Umgestaltung allen Denkens und Fühlens bedeutet. Durch die Stärkung der rassistischen Grundlagen unseres Vaterlandes sichern wir unser volles Dasein. Denn wir innen und außenpolitisch den Grundgedanken von Blut und Boden mit lebendiger Kraft erfüllen, wenn wir in Zukunft nicht mehr von den Ereignissen der ausländischen Umwelt beeinflußt und geleitet werden, werden wir selbst mit Schicksal mitlernen können.

In unsere Arbeit beginnt der erste Reichsbauern tag zu tragen. Die bisher verabschiedeten Gesetze unserer nationalsozialistischen Bauernpolitik befähigen uns, die gewaltige Aufgabe, das deutsche Volk auszuheben zu erheben und dem Volk einen wertvollen Aufschwung zu sichern, zu lösen.

Unser Tag von Weimar ist nicht nur der Tag der deutschen Bauernschaft, sondern auch der Tag der Einigung der gesamten deutschen Bauernschaft. Diese Aufgabe bedeutet ein überragendes geschichtliches Ereignis. Doch

Der Reichsbauern tag vom 19. bis 21. Januar in Weimar wird noch in anderer Hinsicht gegenüber allen früheren Bauernaufstellungen einen ganz besonderen Charakter tragen. Dieser wird sich äußerlich zeigen, daß das Reichs Landvolk von einer jungen Generation geführt wird. Nicht nur im Sinne der Vorbereitung, sondern auch im Sinne des Willens und der geistigen Spannung. Auf dem Reichsbauern tag wird das gesamte deutsche Bauernumtum, vertreten durch seinen Reichsbauernführer und alle seine Mitarbeiter bis herunter zum letzten Kreisbauernführer, noch einmal mit allem Nachdruck unterzeichnet, daß es getrennt nationalsozialistischer Weltanschauung seinen Weg selbstständig weiterzugehen wird. Die deutsche Revolution

ist eine sozialistische Revolution gewesen, und gerade der Bauer als arbeitender und denkender Mensch ist von dem Willen durchdrungen, einen neuen Wirtschaftsordnung den Weg zu bahnen. Sozialismus, das bedeutet nicht Wohlhablichkeit und gelegentliches Wohlsein, sondern die Volksgemeinschaft, sondern Sozialismus bedeutet völligen Abbruch und Umbau eines Wirtschaftsbaus, dessen Opfer die Millionen und Abermillionen erwerbslosen Volksgenossen sind.

Unser Reichsbauern tag!

Von R. Walfahr Darré

Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Februar 1931! In Weimar treffen sich zum ersten Male Bauern aus allen Ecken des Reichs. Adolf Hitler, Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, hat in diesem Reichsbauern tag seinen Platz im Kampf um die nationalsozialistische Revolution, im Ringen um die deutsche Seele an. Der agrarpolitische Apparat, seit 1930 gegründet, erhält die Aufgabe, das Bauernumtum zur gemeinsamen Arbeit um die

Wiedererringung der Freiheit der deutschen Ernte als der Grundlage des Lebens unseres Volkes zusammenzuführen.

Oktober 1932! Zum zweiten Male tritt das deutsche Landvolk im Herzen Deutschlands, in Weimar, zusammen. Jetzt können wir schon mit hoher Freude bekennen, daß nahezu 800.000 deutsche Bauern in diesem ersten Reichsbauern tag zum ersten Male in ihrer eigenen Sache, um die Erneuerung der deutschen Nation, die Wahrung der deutschen Freiheit, die Wahrung der deutschen Ehre, die Wahrung der deutschen Kultur, die Wahrung der deutschen Zukunft, die Wahrung der deutschen Zukunft...

Januar 1934! Wieder in Weimar! Gut ein Jahr der nationalen Revolution ist vergangen. Marxismus, Liberalismus und Nationalion sind am Bauernumstum geplatzt. Adolf Hitler hat Anfang Januar 1934 in einer Tagung der Landwirtschaftlichen Gauleiters uns einmal angezweifelt, daß der volkspolitisch entscheidende Gedanke von Blut und Boden vielleicht die revolutionäre...

Umgestaltung allen Denkens und Fühlens bedeutet. Durch die Stärkung der rassistischen Grundlagen unseres Vaterlandes sichern wir unser volles Dasein. Denn wir innen und außenpolitisch den Grundgedanken von Blut und Boden mit lebendiger Kraft erfüllen, wenn wir in Zukunft nicht mehr von den Ereignissen der ausländischen Umwelt beeinflußt und geleitet werden, werden wir selbst mit Schicksal mitlernen können.

In unsere Arbeit beginnt der erste Reichsbauern tag zu tragen. Die bisher verabschiedeten Gesetze unserer nationalsozialistischen Bauernpolitik befähigen uns, die gewaltige Aufgabe, das deutsche Volk auszuheben zu erheben und dem Volk einen wertvollen Aufschwung zu sichern, zu lösen.

Unser Tag von Weimar ist nicht nur der Tag der deutschen Bauernschaft, sondern auch der Tag der Einigung der gesamten deutschen Bauernschaft. Diese Aufgabe bedeutet ein überragendes geschichtliches Ereignis. Doch

ist eine sozialistische Revolution gewesen, und gerade der Bauer als arbeitender und denkender Mensch ist von dem Willen durchdrungen, einen neuen Wirtschaftsordnung den Weg zu bahnen. Sozialismus, das bedeutet nicht Wohlhablichkeit und gelegentliches Wohlsein, sondern die Volksgemeinschaft, sondern Sozialismus bedeutet völligen Abbruch und Umbau eines Wirtschaftsbaus, dessen Opfer die Millionen und Abermillionen erwerbslosen Volksgenossen sind.

Nach der Bauer, der im neuen Geiste nach Weimar kommt, weiß, daß in 12 Monaten nicht das befristet werden kann, was durch Jahre gehende hindurch ein liberalistisch-kapitalistisches System an Schuld auf sich geladen hat. Aber eins weiß er:

Dass auch der Bauer wieder den Platz im Staat erhalten hat, den er als Träger aller öffentlichen Lebens verdient. Er weiß darüber hinaus, daß seine Führer im Interesse der Volksgemeinschaft konsequent ihren Weg im Rahmen des Aufbaus und der Sicherung der Zukunft des Reichslandvolkes gehen werden.

Unser Reichsbauern tag!

Von R. Walfahr Darré

Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

Zu keiner Zeit der deutschen Geschichte war es gelungen, das gesamte deutsche Bauernumtum zu einer Einheit zusammenzuführen. So lange z. B. die deutsche Reichsbauern tag den Sockelstufen sich eindeutig und übereinstimmend auf dem deutschen Bauernumtum befand, und durch ihre Wirksamkeit, ihren inneren, ihren äußeren, ihren geistigen, ihren politischen, ihren territorialen Einigung des Bauernumtums nicht erzielt, aber doch das

Gefühl der Gemeinschaft, der einen Verbundenheit gegeben.

Im Verlauf der Geschichte ist unser Bauernumtum von deutschen Kaisern zertrümmert worden. Zum ersten Male hat die Bodenreform die Lebensenergie ihrer Bauern misshandelt und durch ihre Wirksamkeit, ihren inneren, ihren äußeren, ihren geistigen, ihren politischen, ihren territorialen Einigung des Bauernumtums nicht erzielt, aber doch das

„Landwirtschaftliche Wochenchrift“ im neuen Gewande: Vom Neuen das Beste - vom Alten Bewährtes Die Einheitswochenchrift unserer Landesbauernschaft

Seit Jahr und Tag war es der Wunsch unserer Bauernschaft, daß die Vielzahl landwirtschaftlicher Fachzeitschriften, die bei uns vorhanden sind, sich gegenseitig bekämpfen, um die Gunst der Bauern zu erlangen, durch ein einziges großes Blatt abgelöst werden möchte, das alle wesentlichen landwirtschaftlichen Probleme in der liberalen Art nie über das Stadium der Verhandlungen hinausgehen und verließen regelmäßig im Sande, da kein Blatt dem anderen den Vorzug lassen wollte. Das in diesen drei Patenten marschierende Bauernumtum hat hier alsbald Wandel geschaffen. Mit Beginn des neuen Jahres hat eine umfassende Vereinfachung der landwirtschaftlichen Fachzeitschriften in der Weimarer Zeit geschaffen. Die bisher von der Landwirtschaftskammer (sicht: Hauptabteilung II der Landesbauernschaft) herausgegebene „Landwirtschaftliche Wochenchrift“, die auf eine zehnjährige Existenz zurückzuführen ist, erscheint nunmehr als

Einheitswochenchrift im Bereich der Landesbauernschaft Provinz Sachsen und Anhalt und hat die beiden Landesblätter samt den von ihnen bisher betreuten Aufgaben in sich aufgenommen.

Der Leser, der aufmerksam die drei bis jetzt vorhandenen Hefte des neuen Jahrganges durchblättert, wird zunächst feststellen können, daß mit diesem Blatt das wertvolle Alte übernommen wurde, ebenso aber auch das Neues

und ihrer Rechte beraubten Bauern. Der letzte Glaube Konradin mußte die unimögliche Politik seiner Väter büßen. Er wurde unter der fälschlichen Sonne Italiens hingerichtet. Der Traum eines römischen Reiches deutscher Nation scheiterte an der misstrauischen Politik, daß ein Reich nur bestehen kann, welches sich auf die ungenügenden Kräfte seines Volkstums beschränkt.

Zum anderen trägt der letzte Sohlensohlenfächer Schand an die Erinnerung der politischen Grundgedanken eines Reiches. Ebenso wie die Erlaunen lichte die liberale Weltwirtschaftspolitik dieses Sohlensohlenfächer außerhalb der deutschen Grenzen in einer ungenügenden Weltwirtschaft (Glück und Heil. Die Bedeutung eines geliebten Bauernumtums war vergessen. Der Bauer vor der politischen Leben an Einfluss und Bedeutung. Nichts hochschätzbares wurde getan, um die immer trostloser werdende Lage des Bauern zu bessern. Ein artverwandtes römisches Reich hat zudem das Zeugnis, um den Bauern in Abhängigkeit der römischen Welt und der jüdischen Bodenreform zu befreieren. Die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1900 war die Krönung der Herrschaft des aufstrebenden Reiches.

Erst die nationalsozialistische Revolution Adolf Hitlers hat den Bauern die Seiten mit seiner Scholle wieder verwurzelt und ihn aus dem Gefellen unserer Lebensenergie unheimlichen liberalistisch-kapitalistischen Wirtschaftsbauung befreit. Erst Adolf Hitler hat den deutschen Bauern wieder ein Bauernrecht gegeben, das den Bauern in die deutsche Nation einbringt, das den Bauern in die deutsche Nation einbringt, das den Bauern in die deutsche Nation einbringt. Erst als unser Volkstamme wieder zu den Grundlinien von Heimat, Volkstum, heimatischen Boden und deutschem Blute zurückkehrte und sich bewußt und übereinstimmend dem deutschen Bauernumtum als der eigenen Lebensgrundlage einhängen Staatsvolkes befand, war der Bauer gerettet.

Wir wissen, daß wir es nur unserem Kampfe und Führer Adolf Hitler zu danken haben, daß wir in diesen Tagen den ersten deutschen Reichsbauern tag der deutschen Geschichte abhalten können. Dieser Reichsbauern tag ist das Ergebnis der Politik Adolf Hitlers, die seit im Kampf um die Wahrung der deutschen Freiheit, die Wahrung der deutschen Ehre, die Wahrung der deutschen Kultur, die Wahrung der deutschen Zukunft, die Wahrung der deutschen Zukunft...

Advertisement for 'Versetzung fraglich' (change of residence uncertain) with a picture of a house and a person.

Advertisement for 'Hat Ihr Kind die Schuld?' (Does your child have the blame?) for Ovomaltine milk powder, featuring a picture of a child and text describing its benefits.

Die Aufgaben der deutschen Milch- und Fettwirtschaft

Von Freiherrn von Kanne, Reichs-Kommissar für die Milchwirtschaft

Reichserbfhof- und Reichsnährstoffgesetz sind die beiden großen Pfeiler, auf denen sich die gesamte agrarpolitische Gestaltung aufbaut. Eine für diese eine Maßnahme ist nicht mehr denkbar. Denn erst auf Grund dieser Gesetze konnte der deutsche Landwirtschaftliche Markt aus der weltwirtschaftlichen Markts- und Geldverflechtung herausgenommen werden. Die verschiedenen Gesetze zur Neuordnung des landwirtschaftlichen Marktes bilden also die notwendige Ergänzung der großen grundsätzlichen Agrarreform.

Die letzten fünf Wirtschaftsjahre vor unserer Machübernahme brachten die Landwirtschaft an den Rand des Abgrundes. Die Weltkriege haben der Landwirtschaft fünf Milliarden auf 6 Milliarden zurückgeführt, während der Weltkriege wurden 18 Milliarden Markt für landwirtschaftliche Erzeugnisse entzogen. Auf diese Weise ist ein Drittel des Gesamtproduktes für Nahrungsmittel

feils am für den Ausfuhrinteressen berechneter Staaten und der heimischen Industrie entgegen. Die Einfuhr soll also nicht abgebrochen, sondern nur den Bedürfnissen des deutschen Marktes angepaßt werden.

Es liegt auf der Hand, daß nur dann wirkungsvolle Maßnahmen für den Schutz der landwirtschaftlichen Produktion getroffen werden können, wenn auch die Erzeugung von Margarine, Speiseölen und Speisefetten, die bisher vorwiegend aus ausländischen Rohstoffen erfolgte, nennlich in der Hauptlage aus einheimischen Fetten bereitet und dem Bedarf angepaßt wird. 95 v. H. ihres Rohstoffbedarfs deckte die Margarine- und Celluloseindustrie in allen Ländern, immer gerade dort, wo am billigsten abzufahren war. Hier mußte mit fester Hand nach Rückbildung der nationalsozialistischen Revolution eingegriffen werden, wenn nicht das deutsche Vorkriegsniveau endgültig angründe gehen und nicht der Gehalt der

den. Die Fabrikherzeugung an Margarine ist von rund 600.000 Tonnen auf 880.000 Tonnen herabgesunken worden und vom Januar dieses Jahres haben in dieser 880.000 Tonnen 10 v. H. deutsches Schweinefett als Rohmaterial. Das bedeutet allein einen Rückgang unserer überlebensfähigen in der Weltverwertung um rund 170.000 Tonnen im Jahre.

Selbstverständlich ist es dem Reichserbfhofgesetz nicht möglich, aus heimischer Erzeugung decken können, müssen die Anstandslos und die Milchprodukte bezüglich Menge und Preis in eine feste Beziehung zu den reinen Inlandsprodukten gebracht werden, daß die Aufrechterhaltung gerechter Preise für reine Inlandsprodukte und die Erzeugung der inländischen Produktion gewährleistet ist.

Selbstverständlich wird ständig beobachtet, daß die Preise aller Fette auch im Einklang stehen mit der Marktsituation der verarbeitenden Bevölkerung. Der Rahmen für den Umfang der Erzeugung von Ersatzfetten bleibt aber gleich. Auf diesem Gebiet bleibt als zeitliche Aufgabe eine gründliche Neuordnung der Agrarverwertung. Ein Gemein nationalsozialistischer Marktordnung heißt es, die Agrarverwertung nach Menge und Preis so zu leiten, wie es der Bedarf der Bevölkerung bedingt. Das Reichskommissariat hat deshalb die Aufgabe, daß auch in die Spitze unserer Landwirtschaft Männer berufen werden, die mit der nationalsozialistischen Agrarverwertung verfahren sind und das gesamte Volk dazu leiten die Verantwortung für die Erzeugung nationalsozialistischer Ernährungspolitik zu leiten und sie aus der Profitwirtschaft zum Nutzen des Volkes und des Reiches zum Wohle des Reiches zu erheben und in die reine Volkswirtschaft zu führen.

in den Händen des Händlertums und wurden durch die schlechte Marktsituation als Verluste in den Bauern, dem Erzeuger, zugute kam.

Während der Jahre für Industriewaren ist der Markt für landwirtschaftliche Erzeugnisse nur auf 22 v. H. der Milchpreis, den der Bauer an Stall bekam, betrug nur noch 6 bis 7 v. H. Der Verbraucher mußte aber das Vierfache für Fleischmilch bezahlen. Dazu kam noch die uns Ungünstigsten, die Margarine-Erzeugung und die planlose Einfuhr von Milchprodukten ein derartiges Verhältniß des Marktpreises zur Folge hatte, daß die Bauern bereits zur Aufgabe der Milchproduktion veranlaßt wurden. Der durch den niedrigen Butterpreis — er sank von 175 M auf 60 M je Fund — hervorgerufene riesige Unterschied zwischen dem heimischen und Weltmarktpreis führte schließlich zu einem Kampf bis zur Selbstzerfleischung zwischen den eigenen Volksgenossen. Dem Bauer war keine Berechnungsmöglichkeit für den Aufbau seiner Produktionswirtschaft genommen. Nur einem weber Agrarökonomiekommission, noch Konjunkturinstitute und Wirtschaftsinstituten helfen.

Erst durch die Schaffung des Reichskommissariats für die Milchwirtschaft und die Übertragung besonderer Vollmachten auf den Reichskommissar wurde die Weltwirtschaft der heimischen Milchindustrie gegenüber wieder sich einwirkend die Regelung der Erzeugung und andererseits eine sinnvolle Verteilung nach vorhandenem und noch zu gewinnbringender Möglichkeiten, sowie einen gerechten Preis der Milchherzeugung vor. Dabei sollen die ungleichen Produktionsbedingungen der einzelnen Bauerntypen und die großen Unterschiede zwischen marktfreien und marktfreien Landwirten ausgeglichen werden.

Die bisherige Preisentwicklung zeigt bereits den Erfolg der Maßnahme:

Der Milchpreis ist um 50 v. H. und teilweise um 100 v. H. gestiegen. Die Hauptleistungen der 15 unabhängigen landwirtschaftlichen Milchviehhöfen sind weitestgehend sichergestellt. Die Milchmengen sind erheblich über den Bedarf des Reiches für ihre Milch zu verfahren. Damit wird ein Fehler des früheren Systems beseitigt, daß in seinen unglücklichen Agrarverhältnissen immer dort große Schäden litten, wo es um die Preise ging. Die Erzeugung der Milch weicht, weil sie in Naturerzeugnisse gebunden ist. Wir stellen das hier mitteilbare, mitteilbare und mitteilbare Zeiten sein, als deren Folge auch die Butter- und Käseherzeugung großen Schwankungen unterworfen ist, die aber jetzt auf Grund des Gesetzes über den Verkehr mit Milchzeugnissen ausgeglichen werden können. Für die Sicherheit des Reiches ist es daher die

planvolle Ordnung der Einfuhr von größter Wichtigkeit. Deshalb enthält das Gesetz über den Verkehr mit Milchzeugnissen Maßnahmen zur Verringerung der weltwirtschaftlichen Einfuhr, und zwar durch eine einheitliche Regelung und Anhebung der Einfuhrzölle, die Einfuhrzölle als und der ausländischen Waren.

Dadurch wird einerseits der Lebensbedarf der deutschen Landwirtschaft, andererseits

Ernährung des deutschen Volkes aus eigener Scholle

Die sozialen Mängel, die den ersten Verordnungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaftung von Ersatzfetten anhaften, sind nach der Ernennung des Reichskommissars für die Milchwirtschaft im Reichsernährungsministerium beseitigt worden.

Einheit auch in der Jugend

Der Nachwuchs des Reichsnährstoffhandes in der Jünger-Jugend. — Eine Vereinbarung zwischen Darré und Balduin von Schirach.

Die Reichsstelle des Reichsnährstoffhandes teilt mit: Zusätzlich dem Reichsbauernführer, Reichsernährungsminister Dr. Balduin Darré, und dem Reichsjugendführer, Reichsleiter von Schirach, ist am 17. Januar (Januar) 1934 folgende Vereinbarung getroffen worden:

„Die Jünger-Jugend“ als die einzige Jugendbewegung Deutschlands soll künftig auch die jugendlichen Söhne und Töchter aller Angehörigen des Reichsnährstoffhandes umfassen. Aus diesem Grunde ist der Reichsbauernführer mit sofortiger Wirkung alle noch vorhandenen selbständigen oder beim Reichsnährstoffhand befindlichen Jugendorganisationen hiermit auf Zweck enger Verzahnung zwischen Reichsnährstoffhand und Jünger-Jugend arbeiten die Abteilungen I D („Landjugend“) des Reichsnährstoffhandes in engerer Verbindung mit der Jünger-Jugend zu führen und deren örtlichen Einheiten als deren Referenten.

Au diesem Zweck tritt der Leiter der Abteilung I D („Landjugend“) in der Verwaltung des Reichsnährstoffhandes als Sachbearbeiter zum Zwecke der Reichsjugendführung, während die Abteilungsleiter I D der Landes- bzw. Kreisbauernschaften im Reichsnährstoffhand in den Städten der entsprechenden Einheiten der Jünger-Jugend, jedoch ohne dadurch ihr Beamtenverhältnis zum Reichsnährstoffhand aufzugeben.

Dem Reichsnährstoffhand, Abteilung I D („Landjugend“), obliegt die Erziehung der Jünger des Reichsnährstoffhandes hinsichtlich der jugendlichen landwirtschaftlichen Erziehung und Schulung. Für die Durchführung dieser Aufgaben erläßt der Reichsbauernführer im Einvernehmen mit dem Reichsjugendführer die Abteilungen I D („Landjugend“) des Reichsnährstoffhandes, noch besondere Anordnungen; dasselbe gilt für die organisatorische Eingliederung der Abteilungsleiter I D des Reichsnährstoffhandes in der Jünger-Jugend.

Wie im ganzen Reich

Die einheitliche Organisation des Eiermarktes in Mitteldeutschland

Die Reichsstelle der Landesbauernschaft für die Provinz Sachsen-Anhalt teilt mit:

In einer Versammlung zu Halle a. S., die vom Aufsichtsratsvorsitzenden der Central-Eierverwertungsgenossenschaft für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Länder, Dr. Hallermann, geleitet wurde, sprach kürzlich

Reichskommissar für die Viehwirtschaft, Dr. Müller, Berlin,

vor mehreren 100 Mitgliedern der Verwaltungsgenossenschaft in der gemeinsamen Eierverwertung über das Gesetz über den Verkehr mit Eiern. In längeren Ausführungen erläuterte er die Aufgaben und den Zweck dieses Reichs für erziehenden Apparates der Eierverwertung. Er betonte vor allem das Zusammenarbeiten zwischen Erzeuger, Genossenschaft und Handel mit Eiern in einem 18 Regionalzentren und der Reichsverwertung in Berlin. Sein Wortlaut gipfelte darin, daß die Organisation durchaus nicht schematisch oder bürokratisch verfahren aufgezogen werden soll, sondern als lebendiges Gebilde im Dienste der deutschen Erzeuger und Verbraucher zu stehen hat. Lieber dem gerechten Preis, der unbedingt geliebt werden muß, liegt das Lebensinteresse des deutschen Volkes, dessen Ernährung aus eigener Scholle für immer gesichert werden soll.

Der Verfassungswort der Landesbauernführer für die Provinz Sachsen und Anhalt, Staatsrat Eggeling, sowie ver-

schiedene Vertreter des Agrarpolitischen Apparates der NSDAP Gau Halle-Merseburg und der Viehwirtschaft.

Schnecken in Winterlaaten

Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands wird über starke Schneefälle in den Winterlaaten durch Schneefraß berichtet. Insbesondere handelt es sich um Äckerfliegen, die in der Nähe von Wäldern nisten, wo die Schneedecke eine sichere Schutzflucht bietet. Als Bekämpfungsmittel kommen verschiedene Maßnahmen in Betracht. Auf großen Flächen empfiehlt es sich nach Angaben des Reichsnährstoffhandes, 20-30 Minuten früh gelöstes Kalziumchlorid (3-4 Doppelzentner je Hektar), Stambalz (4,5-6 Doppelzentner je Hektar), Kalziumchlorid (3-15 Doppelzentner je Hektar), weissen, feinkörniges Kupferpulver (9 bis je Hektar) oder Kalium- und feinkörniges Kupferpulver (20,1, 4,5 Doppelzentner je Hektar) auszustreuen. Das Ausstreuen kann mittels Düngereimern oder in kleineren Mengen mit Handstreifen erfolgen. Günstigste Zeit ist die frühe Morgen- oder Abenddämmerung an windstillen und trockenen Tagen, die Schneedecke soll dann am sichersten auf den Pflanzen anhaften. Auf kleineren Flächen kommt feuchtes Schilfmehl in Betracht (hochliegende Weiden, Dackelgras, ausgeblühte Hüben usw.). Maulwurfs-, Vogel- und Kröten sind als natürliche Feinde möglich gehalten werden. Auch der Einsatz von Giftstoffen ist in diesen Fällen zweckmäßig.

Übertragung der Rede von Minister Darré vom Reichsbauernstag

Vom Reichsbauernstag in Weimar wird die folgende Rede des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Dr. Balduin Darré über grundsätzliche Fragen nationalsozialistischer Agrarpolitik und ihre zukünftigen Aufgaben am

Samstag, dem 21. Januar, in der Zeit von 16.30-17 Uhr vom Reichsbauernstag aus übertragen. Da der Reichsbauernstag der erste große Führertag des Reichsnährstoffhandes im nationalsozialistischen Deutschland ist, kommt den Ausführungen des Reichsbauernführers und seiner Mitarbeiter wie überhaupt dieser Vorkonferenzbesprechung besondere Bedeutung zu.

Provinzialregierungsstellen für die höchste Milchleistung

Der von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten öffentlich bereit gestellte Provinzialregierungsstellen für die höchste Milchleistung ist für das anstehende Jahr, wie die Reichsstelle der Landesbauernschaft in der Provinz Sachsen Sachsen-Anhalt, dem Bauer Herrn

Herrn Seimede, Dähre, für die in seinem Bestand des Schmarzmanns in der letzten erzielten Leistungen anerkannt worden.

Beihilfen für Obstneupflanzungen

Bei der Hauptabteilung II der Landesbauernschaft Provinz Sachsen-Anhalt gehen fast täglich nach Anträge auf Gewährung von Beihilfen für das Anpflanzen von Obstbäumen ein. Da die hierfür letzten bereitgestellten Mittel einschließlich eines kürzlich bewilligten Nachschubbetrages grundsätzlich nur für im Herbst 1933 angelegte Obstneupflanzungen bestimmt sind und durch die bereits vorliegenden diesbezüglichen Anträge hierbei voll im Anpruch genommen sind, ist die Einreichung weiterer Anträge ausgeschlossen.

Ländliche Prüfungstermine im Frühjahr 1934

Der Vorstehende des Hauptreferates für Landwirtschaft in Preußen, Graf Heide, fordert die Fortschritte, welche in diesem Jahre bei der Fortschrittsprüfung abgeben sollen, auf sich unter Vorlage der erforderlichen Prüfungsprotokolle bis spätestens zum 31. März 1934 (März) bei dem Referat für Fortschrittsprüfung des Reichsnährstoffhandes in der Provinz Sachsen, Sachsen-Anhalt, zu melden. Für Prüfungen aus der Provinz Sachsen, Sachsen-Anhalt ist es das Verzeichnis bei der Reichsstelle der Landesbauernschaft, Hauptabteilung II, Halle a. S., Kaiserstraße 7.

Außenlofer Nachweis des Ausbittungsangeses ist erforderlich. Dasselbe Anforderung richtet der Fortschritte an die Fortschritte, die sich der Fortschrittsprüfung unterziehen wollen. Für diese ist jedoch Nachweis bereits am 15. März (März).

Die nächsten Prüfungen für Landwirtschaftliche Fortschritte aus dem Referat für Fortschrittsprüfung der Provinz Sachsen finden im März (März) 1934 statt. Die Anmelbungen an den Prüfungen sind im Laufe des Monats März (März) 1934 bis spätestens 31. März (März) bei dem Referat für Fortschrittsprüfung der Landesbauernschaft Provinz Sachsen, Halle (Saale), Kaiserstraße 7, einzureichen. Später eingehende Meldungen können nur berücksichtigt werden, wenn sich eine Eingruppierung in den Prüfungsplan noch ermöglichen läßt.

Am Vormittag und Nachmittag (März und März) 1934 finden auch die nächsten Prüfungen für Landwirtschaftliche Fortschritte in der Landesbauernschaft Provinz Sachsen, Hauptabteilung II, Halle (Saale), Kaiserstraße 7, einzureichen, deren Frauenabteilung über alle Einzelheiten Auskunft gibt.

Frühjahr

Unterpflegen von Schnee. (D. Z. in G.)

Rein eine Schneedecke mit untergepflegt werden. Antwort: Untergepflegt Schnee kann außerordentlich schwer, der Boden wird infolge dessen sehr leicht und verfestigt leicht. Das Leben im Winter ist infolge der früheren Erwärmung im Frühjahr erst spät ein, so daß Schneefälle nicht zu vermeiden sind. Eine gute leichte Schneedecke wird dagegen kaum Schaden anrichten, vor allem nicht auf leichten Böden.

2% Pfg.-Zigaretten seien schlecht, kennt die echt macedonische Schwarzweiß noch nicht Feinschmecker haben diese Meister-Zigarette längst entdeckt und rauchen sie mit Begeisterung.

Schwarzweiß

10 ZIGARETTEN - HAND GEPACKT

2 2/3

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Seit. D. H. XII. 80 000

rgang

Die „Mitteldeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittler Wochenzeitung“ — — — — — Ergänzung des bei Abzügen infolge des Gewalts Streiks ab. Verbot können nicht beachtet werden.

Gonabend/Gonntag, 20./21. Jan. 1954

Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. An- schreife: Fernamt 1165 unter dem Impostamt. — — — — — An- geborene Mannschaften ohne Ausweise werden nicht angenommen.

Nummer 17

Die deutsche Denkschrift überreicht

Die Antwort auf die französischen und englischen Vorschläge - 2000 Verhaftungen in Wien anlässlich des Suwisch-Besuches

Schweres Bob-Unglück bei Bozen



Die Antwort auf das französische aide memoire

Die Forderungen Deutschlands mit dem Ziele der Gleichberechtigung
Berlin, 20. Januar. Amlich wird mitteil-
... nachmittags empfang des Reichs-
... des Auswärtigen den französischen
... Francois Boncet und übergab
... die deutsche Antwort auf das von dem
... schischen Votschaffer am 1. Januar über-
... aide memoire in der Abrüstungsfrage.
... Reichsminister erläuterte dem Votschaffer
... Inhalt des Schriftstückes.
... benis empfing Freiher von Neurath den
... schen Votschaffer Sir Eric Phipps und
... gab ihm die Antwort auf das Memoran-
... das dieser im Auftrage der königlich eng-
... lischen Regierung dem Herrn Reichsminister
... am 12. Dezember vorigen Jahres überreicht hatte.
... die wir hören, handelt es sich bei dem
... schen Votschaffer übergebenen Antwort
... ein umfangreiches Schriftstück, das
... die in sechs Abschnitten unterteilt ist. Es
... entgegengesetztem Tone gehalten und
... hat daher der Forderung der von beiden
... Parteien gemäßigten Verhandlung entgegen.
... Tendenz ist die
... fassung und die Vertiefung der
... genommenen Aussprache

Politisches Wochenende

Die deutsche Antwort

Das Wort „Probezeit“
nicht mehr vorhanden sei, so wisse man doch,
... daß Frankreich daran festhalte.
... Deutscherseits erklärt man dazu, daß alles,
... was einer solchen Probezeit ähnele, eine
... Diskriminierung Deutschlands dar-
... stelle und eine Verletzung seiner Ehre sei.
... Man sei deutscherseits der Ansicht, daß die
... Abrüstung nicht in zwei Abschnitten durch-
... geführt werden könne.
... Ein anderer deutscher Einwand betreffe die
... Effektivstärke des künftigen deutschen Heeres.
... Man betone, daß 200.000 nicht genügen, die
... Sicherheit Deutschlands zu verbürgen. Unter
... dieser Umständen sei das augenblickliche Ver-
... hältnis mit seinem geringen Effektivbestand noch
... mehr wert.
... Das neue deutsche Heer müßte außer-
... dem über alle Waffen verfügen, die als Ver-
... weidigungswaffen anerkannt worden seien. Es
... scheine, als ob der Reichsminister der Kon-
... trolle über die sogenannten militärischen
... Organisationen zugestimmt habe, voraus-
... gesetzt, daß sich diese Kontrolle ebenfalls auf
... alle ähnlichen Organisationen in den anderen
... Ländern erbreite.
... Was schließlich die Frage der Luftflotte an-
... langte, so holte man deutscherseits die Herab-
... setzung der französischen Luftflotte auf
... 50 v. H. für ungenügend hin. Bedeutungslos,
... wenn Deutschland über feinerer Luftflotte ver-
... fügbar wäre. Außerdem wünsche man deut-
... scherseits Aufklärung darüber, was aus den anderen
... 50 v. H. Flugzeugen würde, die man ablassen
... wolle.
... Büro der Abrüstungskonferenz am 19. Februar.
... Japan meldet aus Genf, es zeige sich jetzt
... die Meinung, das Büro der Abrüstungskonferenz
... am 19. Februar und den Abrüstungs-
... ausblick im Anschluß daran ohne Rücksicht auf
... den Stand der diplomatischen Verhandlungen
... einberufen.

Die deutsche Antwort

Dr. Tr. Die Abrüstungsdebatte hat mit der
... überreichung der deutschen Antwort auf das
... französische aide memoire einen neuen Aus-
... gangspunkt erhalten. Gemisse Kreise in
... Genf, die Deutschland der Verzögerungstaktik
... bezüchtigen, werden enttäuscht sein. Noch ein-
... mal ist in aller Klarheit der deutsche
... Standpunkt formuliert worden, so daß es
... den hochgerichteten Rändern überlassen bleibt,
... die praktischen Schlussfolgerungen zu ziehen. Es
... ist eine Irreführung der Weltöffentlichkeit
... nicht, wenn der französische Ministerpräsi-
... dent dieser Tage erklärte: „Wir werden nicht
... abwarten, wenn Deutschland aufrückt.“ Wir
... haben stets nur die Erfüllung der Verträge
... beansprucht und die praktische Gleich-
... berechtigung gefordert. Es sollte uns recht
... sein, wenn die anderen Staaten auf den Stand
... unserer Rüstungen zurückgehen würden. Eine
... deutsche Rüstungsangleichung kann nur die not-
... wendige Folge der Verweigerung unseres Rechts
... sein. Die Probezeit, die man Deutschland auf-
... büden will, zeigt schon, daß sich im Grunde
... die französischen Auffassungen nicht wesent-
... lich geändert haben. Die Umwandlung der
... deutschen Reichswehr in eine Wehr be-
... gleitender Verdoppelung des Mannschäfts-
... bestandes bedeutet für die Lebensangelegenheit
... eines Volkes eine neue Schwächung unserer Wehr,
... während es für Frankreich mit seinem an sich
... rückwärtigem Heer nicht gefährlich ist, die
... Dienstzeit weiter zu verkürzen. Erst nach der
... Amorganisierung gedenkt man uns dann die
... notwendigen Vereidigungsmaßnahmen aus-
... zusetzen; auch hier stellt also auf der andern
... Seite der ausgleichende Faktor. Und erst recht
... nicht aus der Halbierung der französischen
... Flugzeugbestände nicht, wenn uns die Luft-
... waffe verlagert bleibt. Deutschland hat lange
... und gewissenhaft die französischen Vorschläge
... geprüft und damit seinen Willen zur Ver-
... handlung von neuem bewiesen. Wenn der
... gleiche Wille die Gegenseite beherrscht, dann
... werden die deutschen Antworten an Frankreich
... und England eine sehr gute Grundlage für
... positive Verhandlungen sein.

Einclair verhaftet

Einclair verhaftet
... 20. Jan. Der bekannte ameri-
... kanische Atomphysiker Einclair, der
... seitig Vizepräsident der Erzhango-
... (Company) in Tulsa (Oklahoma)
... wurde ebenso wie 24 weitere Direktoren
... angestellte dieser im März vorigen Jahres
... kenen Gesellschaft der Veruntreuung von
... 23 000 Dollar beschuldigt und verhaftet.
... Veruntreuungen sollen durch be-
... zugsche Mandatanten an den Trenhänder-
... verübt worden sein.
... Bericht aus Tulsa, daß gegen Ein-
... und die übrigen Beschuldigten bereits
... befehle erlassen worden seien.

Havas über den Inhalt

Havas über den Inhalt
... 20. Jan. Der Berliner Vertreter
... der französischen Nachrichtenagentur Havas
... erklärt im Zusammenhang mit der deutschen
... Antwort auf die französische Denkschrift, daß
... die deutsche Antwort in dem gleichen ver-
... träglichen Tone gehalten sei, wie die
... französische Denkschrift. Man habe deut-
... scherseits außerdem Wert auf den Hinweis gelegt,
... daß die Fortsetzung der Verhandlungen in
... beiderseitigen Interesse möglich sei.
... Ein Punkt der französischen Denkschrift habe
... jedoch deutscherseits grundsätzliche Einwände
... hervorgerufen. Wenn auch in dieser Den-
... schrift

Engere Handelsbindungen

Engere Handelsbindungen
... Weitere wirtschaftspolitische Besprechungen zwischen Dollfuß und Suwisch
... Wien, 19. Januar. Die am Donnerstag
... begonnenen vertraulichen Besprechungen zwi-
... schen Dollfuß und Suwisch sind am Frei-
... tag neben den zahlreichen offiziellen Empfän-
... gen und Festlichkeiten im Bundeskanzleramt
... Verlauf dieser Besprechungen werden von anti-
... cher Seite feinerlei Mitteilungen gemacht.
... Die Berichte der Presse bleiben daher auf
... die Wiedergabe des Selbstprogramms beschränkt.
... In den Besprechungen ist, wie verlautet, die
... Ausweitung der Handelsbeziehungen zwischen
... Italien, Oesterreich und Ungarn eingehend zur
... Sprache gekommen. Die Besprechungen sollen
... im wesentlichen von den auf der Konferenz
... am Strein gehaltenen Beschlüssen über die Wirt-
... schaftsbeziehungen Mitteleuropas auf der
... Grundlage von Vorzugszöllen und Kontingen-
... ten ausgegangen sein. Im Mittelpunkt soll
... insbesondere die Frage gestanden haben, in
... welcher Weise im Rahmen des italienisch-
... österreichischen Handelsvertrages eine
... Erweiterung der bisherigen Waren-
... kontingente

Staatsbesuch mit Böllerschiffen

Staatsbesuch mit Böllerschiffen
... Die Verhandlung der einzelnen
... europäischen Länder unter sich gehen weiter.
... Im Augenblick befindet sich der italienische
... Unterstaatssekretär des Äußeren Suwisch —
... aus auf Grund seines Berliner Aufenthalts
... kein Unbelanntes — zum offiziellen Besuch bei
... der österreichischen Regierung in Wien. Schon
... Tage vor Beginn dieser Besuchsreise tauchten
... die verschiedensten Gerüchte über den An-
... laß auf. Man behauptete zunächst, daß Suwisch
... mit einer ganz bestimmten Mission
... nach Wien gekommen sei, und zwar solle er die
... Vermittlerrolle zwischen Berlin und
... Wien übernehmen. Dies hat sich aber sehr bald

Schwere Verbrechen vor der Aufklärung?

Schwere Verbrechen vor der Aufklärung?
... 19. Januar. Im Nordprozeß
... den Kraftwagenführer Oberhart Pieper-
... handlungsgeschäftsinhaber August Scher und den
... beiderseits Arbeiter August Schulte gab es am
... die eine sensationelle Liebererzählung.
... drei Angeklagten sind des vollendeten
... und schweren Raubes an dem Holz-
... Arbeiter August Witten-Annen, die An-
... der Scher und Schulte ferner noch des
... und schweren Raubes an der Witwe
... aus Sagen und der Hausangehörigen
... Schneider aus Herford angeklagt.
... der Verhandlung erklärte plötzlich der
... flane Schulte, es handelte sich nicht um
... sondern vielmehr um etwa 50 Verbrechen
... die zählte dann einige bisher noch nicht
... klärte Mordfälle und eine Reihe von
... Mordtendenzen auf.

Unterredung Suwisch-Starbemberg

Unterredung Suwisch-Starbemberg
... Wien, 20. Januar. Unterstaatssekretär
... Suwisch hatte am Freitag in der italienischen
... Gesandtschaft eine längere Besprechung mit
... dem Führer der austro-parawirtschaftlichen Ge-
... meinschaft Starbemberg.
... (Fortsetzung auf Seite 2.)

„Unser Reichsbauerntag“

„Unser Reichsbauerntag“
... R. Walthar Darré,
... Reichsbauernführer
... und Reichsminister für Ernährung und
... Landwirtschaft,
... den Artikel:
... „Unser Reichsbauerntag“